

# FIDELISBRIEF

Mitteilungen der Seelsorgeeinheit Sigmaringen

Wege  
entstehen  
dadurch,  
dass  
man  
sie  
geht.

(Erich Kästner)



## Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

(Erich Kästner)

Das Foto auf der Titelseite zeigt einen Kreis voller Füße. Viele unterschiedliche Schuhe sind zu sehen: neue und alte, größere und kleinere, sportliche und bequeme, leuchtend farbige und graue. An den Schuhen erkennt man Spuren von den Wegen, die sie gegangen: Erde, Staub, Schlamm. Einige Spuren sind nicht sichtbar, vielleicht: Erfahrung, Erlebnisse, Freude, Stolz oder auch Müdigkeit, Trauer, Schmerz. Die Füße bilden einen Kreis, nicht vollkommen rund und auch nicht ganz geschlossen. Und sie stehen auf grauer Erde, auf der Erde, die uns alle trägt.

Dieses Bild ist auf einer Pilgerreise von Erwachsenen im Burgund entstanden. Das Ziel der Wanderung war der Ort Taizé.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“, sagte der Schriftsteller Erich Kästner. Auch wir beide sind als Gemeindebeauftragte bereits einen Weg gegangen, haben Erfahrungen gesammelt und versuchen weiterhin neue Wege zu gehen.

Wie kamen wir zu dieser Aufgabe? Pfarrer Ekkehard Baumgartner fragte uns. Hilda stand kurz vor der Rente und hatte etwas Angst, nach einem arbeitsintensiven Berufsleben im Kindergarten St. Fidelis in ein Loch zu stürzen. Die Idee mit der neuen Stelle war für sie wie eine Brücke ans andere Ufer. Aber alleine? Nein, das wollte sie nicht. Wer kommt noch infrage? Der Name Michaela lag bereits beiden auf der Zunge. Aber, wird sie zusagen? Sie steckt noch mitten im Berufsleben und hat eine Familie, für die sie viel Verantwortung trägt. Sie bewirtschaftet den Wald ihrer Eltern, hat ein Pony, hat Hühner, eine Katze und viele Hobbies. Nach einigem Abwägen sagte sie ja: „Nur wenn wir es zusammen machen, zu zweit.“

Das passte genau zum Bibelwort, das den Grundstein für die Stellenbeschreibung der Gemeindebeauftragten bildete:

*„Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.“ (Lk 10, 1)*



Michaela Lauer & Hilda Stösser

Hier setzte nämlich das „Projekt 72“ an – als konstruktive Antwort auf das Vorhaben des erzbischöflichen Ordinariats „Kirchenentwicklung 2030“. Eine etwa zehnköpfige Gruppe unserer Seelsorgeeinheit, Haupt- und Ehrenamtliche, erarbeitete ab 2018 unter der Leitung von Pastoralreferent Hermann Brodmann ein Konzept, das kirchliche Leben zukunftsfähig zu machen.

Im „Geistlichen Wort“ 2022-1 im Fidelisbrief schreibt er: „Das Projekt 72 hat zum Ziel, in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit Sigmaringen und aus ihnen heraus möglichst zwei nebenamtliche „Gemeindebeauftragte“ zu bestellen, die vor Ort Leitung wahrnehmen. Gemeinde bedarf der Leitung. Damit ist gemeint, *„den Getauften in ihrem Christsein zur Seite zu stehen und sie bei der Wahrnehmung ihrer Charismen zu bestärken und zu unterstützen.“* (Diözesane Leitlinien 2017)“

Darin steckt das Ziel unseres Weges: Auf den Spuren von Jesus das christliche Miteinander zu leben, mit den Menschen unserer Gemeinde, in Gemeinschaft.

Das heißt, WIE der Weg läuft, das bestimmen die Menschen und die Gegebenheiten vor Ort.

Wir wurden beauftragt - und dann kam die Zukunftswerkstatt im Mai 2022. Mehr als 60 Teilnehmende brachten sich ein. Und erst hier konkretisierte sich unser Auftrag: Welche Projekte sind gefragt? Wo bedarf es unserer Zuständigkeit, wo werden wir als Ansprechpartner gebraucht? Die Antworten darauf gibt es auf den

Themenseiten dieses Fidelisbriefes. Seit drei Jahren sind wir nach und nach in unsere Aufgabe reingewachsen. Entscheidend finden wir, dass es Menschen in unserer Gemeinde gibt, die ihre Fähigkeiten und Stärken in den Dienst der Kirche stellen. Und so kommen in diesem Fidelisbrief viele unterschiedliche Menschen und Gruppen zu Wort, die unser Gemeinleben mitgestalten.

Es sind die vielen unterschiedlichen Füße, die unsere Gemeinde heute und morgen ausmachen. Und diese Füße stehen zusammen und bilden einen Kreis, als Zeichen für unsere christliche Gemeinschaft. Wir stehen gleichwertig nebeneinander, keiner steht über dem anderen. Der Kreis lässt sich vergrößern, mehr Füße haben Platz. Aber er lässt sich auch verkleinern. Oder es kommen andere Schuhe hinzu, Schuhe sind austauschbar.

*Entscheidend ist, dass alle die Erde spüren, den Boden, der uns trägt: die Frohe Botschaft, von Gott getragen und geliebt.*

So bleibt Kirche – sowohl im Ganzen als auch vor Ort – ein Ort, „an dem jeder Mensch er oder sie selbst sein darf, angenommen und geschätzt mit allem, was ihn oder sie ausmacht. Ein Ort, an dem die Gemeinschaft jeden darin unterstützt, die Beziehung mit Gott und untereinander zu vertiefen. Ein Ort der Feier des Lebens und des Glaubens, ein Ort der Verkündigung des heilenden Gotteswortes und ein Ort der Nächstenliebe für alle.“ (Diözesane Leitlinien 2017)

Zum Schluss möchten wir an alle Menschen unseren Dank aussprechen, die unsere Gemeinde vor Ort ausmachen und lebendig halten.

Hilda Stösser und Michaela Lauer

Foto Titelbild & Rückseite: Hilda Stösser

## Öffnungszeiten der Pfarrbüros in der Seelsorgeeinheit Sigmaringen:

siehe Seite 46

Das Pfarrbüro MITTENDRIN ist während der Herbst-Ferien vom 28.10. bis 31.10.2024 freitags geschlossen! Am Freitag, 4. Oktober sind die Büros geschlossen. Die Außenbüros in St. Fidelis, Bingen und Sigmaringendorf sind während den Ferien geschlossen. Bitte wenden Sie sich an das zentrale Büro mittendrin!

Bitte beachten:

### Abgabetermin

für die Ausgabe 8/2024:

**SONNTAG, 06.10.2024 um 20:00 Uhr!**

Wir bitten Sie, diesen Abgabetermin unbedingt einzuhalten. Später eingehende Artikel werden nicht mehr berücksichtigt.

Senden Sie Ihre Artikel bitte an:  
[fidelisbrief@kath-sigmaringen.de](mailto:fidelisbrief@kath-sigmaringen.de)

Veranstaltungszeitraum  
25.10.-01.12.2024

#### HINWEIS:

Bitte schicken Sie uns Ihre Texte **ausschließlich** als Word-Dokument und die dazugehörigen Fotos separat als jpg. Hier genügt im Text ein Hinweis, welches Foto wo platziert werden soll. Vielen Dank!

## Aktuelle Informationen

auf unserer Homepage: [www.kath-sigmaringen.de](http://www.kath-sigmaringen.de)

[f https://www.facebook.com/Seelsorgeeinheit-Sigmaringen](https://www.facebook.com/Seelsorgeeinheit-Sigmaringen)

[i https://www.instagram.com/katholische\\_kirche\\_sigmaringen](https://www.instagram.com/katholische_kirche_sigmaringen)

## IN SEELSORGLICHEN NOTFÄLLEN

erreichen Sie uns an Wochenenden  
von Samstag 12:30 bis Montag 09:30  
sowie an Feiertagen unter der Rufnummer

**0152 - 52 08 91 29**

# Inhalt

## Ausgabe 7/24

27. September – 27. Oktober 2024

<b>Ein Wort auf den Weg</b> Hilda Stösser und Michaela Lauer	2
<b>Gottesdienste</b>	4
<b>Aus unseren Gemeinden</b> Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle	8
<b>Aus der Seelsorgeeinheit</b> Informationen und Nachrichten	8
<b>Themenseiten</b> Wir haben die Freiheit, die Zukunft zu gestalten	17
<b>Familienzentrum</b>	29
<b>Familien</b> Für die Familie	30
<b>Jugend</b>	30
<b>Caritas</b>	35
<b>Bildung</b>	36
<b>Fair. Nah. Logisch.</b>	38
<b>Gruppen &amp; Verbände</b> Aktionen und Aktivitäten	38
<b>Buch-Tipps</b>	42
<b>Zum Kirchenjahr</b>	42
<b>Kirchenmusik</b>	44
<b>Unser Team</b> Das Team der Seelsorgeeinheit	45
<b>Soziale Einrichtungen</b> Wichtige Adressen und Kontakte	46
<b>Büros &amp; Öffnungszeiten</b> Alle wichtigen Kontaktinformationen	46
<b>Seite des Ehrenamts</b> Anja Sauter	47

In jeder Pfarrei wird in den Werktagsgottesdiensten das Jahrtagsgedächtnis unserer Verstorbenen der letzten Jahre gefeiert.

## Freitag, 27. September

- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**  
Kapelle: Vinzenzgottesdienst
- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**  
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier  
mit Anbetung und Segen

## Samstag, 28. September

- 16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Seelsorgliche Gespräche  
und Beichte bis 17:00 Uhr,  
mit Pfarrer Baumgartner
- 16:00 **Jungnau**  
Taufe von Nele Gueter
- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier  
der polnischen Gemeinde
- 18:00 **Unterschmeien**  
Eucharistiefeier,  
mit Segnung der Erntegaben

## Sonntag, 29. September

- HI. Michael, HI. Gabriel und  
HI. Rafael, Erzengel  
26. Sonntag im Jahreskreis  
Ev: Mk 9,38-43.45.47-48  
Große Caritaskollekte
- 9:00 **Bingen**  
Eucharistiefeier
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**  
Eucharistiefeier;  
für Francesco und Giovanna  
Fronte; Berta und Karl Wegener
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**  
Kapelle: keine Wortgottesfeier
- 10:30 **Sigmaringendorf**  
Eucharistiefeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Keine Eucharistiefeier, siehe  
ökumenischer Gottesdienst  
auf der Donauebühne
- 11:00 **Sigmaringen**  
Donauebühne: Ökumenischer  
Gottesdienst - zum Tag der  
Schöpfung, bei schlechtem  
Wetter in St. Johann
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier

## Montag, 30. September

- 8:30 **Sigmaringendorf**  
Morgengebet

## Dienstag, 1. Oktober

- HI. Theresia von Lisieux,  
Ordensfrau
- 18:00 **Sigmaringen Hospiz**  
Kapelle: Eucharistiefeier  
Beginn der monatlichen  
Gottesdienste im Hospiz

## Mittwoch, 2. Oktober

- 18:00 **Sigmaringendorf**  
Eucharistiefeier mit Anbetung  
und eucharistischem Segen
- 18:00 **Jungnau**  
Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: Eucharistiefeier,  
mit Krankensalbung

## Donnerstag, 3. Oktober

- Tag der deutschen Einheit
- 9:00 **Sigmaringen (Fidelisshaus)**  
Kapelle: keine Fidelismesse  
zur Marktzeit
- 18:00 **Hitzkofen St. Wolfgang**  
Keine Eucharistiefeier

## Freitag, 4. Oktober

- Herz-Jesu-Freitag  
HI. Franz von Assisi,  
Ordensgründer
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**  
Kapelle: Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier mit Anbetung  
und Segen; für Dr. Ernst Baar;  
Pater Stefan Krenzer; Brigitte  
und Ursula Pfeffer und  
Angehörige; Lena und Anita  
Schaupp; Margot Reuther

## Samstag, 5. Oktober

- Patrozinium in Laucherthal
- 16:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier  
der kroatischen Gemeinde
- 18:00 **Laucherthal**  
Festgottesdienst  
zum Patrozinium St. Meinrad
- 19:00 **Sigmaringen (St. Johann)**  
Sigmaringer Orgelnacht

## Sonntag, 6. Oktober

- Erntedankfest  
27. Sonntag im Jahreskreis  
Ev: Mk 10,2-16
- 9:00 **Hochberg**  
Keine Eucharistiefeier

- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**  
Eucharistiefeier, anschl.  
Vernissage "Frauen der Kirche"  
im Mittendrin; für Francesco  
und Giovanna Fronte;  
Irmgard und Karl Stroppe;  
Fanny und Stefan Riester
- 10:00 **Oberschmeien**  
Eucharistiefeier in der  
Festhalle, mitgestaltet vom  
Musikverein, mit Segnung der  
Erntegaben
- 10:30 **Bingen**  
Wortgottesfeier,  
mit Segnung der Erntegaben
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier, mit Segnung  
der Erntegaben; für Norbert  
Weinert; Eugen und Konrad  
Huthmacher; Theo und Ursula  
Müller; Verstorbene der Fami-  
lien Müller und Mutscheller;  
Beate Staub; Gerda Skowera  
und Angehörige; Heidrun und  
Hans Schmutz
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier zum Fran-  
ziskusfest mit Bruder Felix  
Weckenmann, OSB Beuron;  
Segnung der Erntegaben,  
anschließend Gemeindefest

## Montag, 7. Oktober

- Unsere Liebe Frau  
vom Rosenkranz
- 8:30 **Sigmaringendorf**  
Morgengebet

## Dienstag, 8. Oktober

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier;  
für Josefine und Karl Graf

## Mittwoch, 9. Oktober

- 8:30 **Sigmaringendorf**  
Beginn der Anbetung
- 17:45 **Sigmaringendorf**  
Abschluss der Anbetung  
mit Eucharistischem Segen
- 18:00 **Sigmaringendorf**  
Eucharistiefeier;  
für Hermann Hammer
- 18:00 **Jungnau**  
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: keine Eucharistiefeier

## Donnerstag, 10. Oktober

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelisshaus)**  
Kapelle: Fidelismesse zur  
Marktzeit

- 9:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Frauengottesdienst mit  
anschließendem Frühstück  
im Begegnungsraum
- 10:30 **Sigmaringendorf**  
Haus Löwen: Eucharistiefeier
- 16:00 **Sigmaringendorf**  
Gesprächsraum in der Kirche:  
Seelsorgliche Gespräche und  
Beichte mit Stefan Thron
- 18:00 **Bingen**  
Eucharistiefeier

### Freitag, 11. Oktober

- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**  
Cafeteria: Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier  
mit Anbetung und Segen

### Samstag, 12. Oktober

- 10:00 **Sigmaringendorf**  
Kindergottesdienst mit  
Gestaltung des Ernteafters  
in der Kirche
- 15:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Gedenkfeier  
für die verstorbenen Gäste  
im Hospiz Johannes
- 16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Seelsorgliche Gespräche  
und Beichte bis 17:00 Uhr,  
mit Pfarrer Stefan Thron
- 18:00 **Unterschmeien**  
Eucharistiefeier

### Sonntag, 13. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis  
Ev: Mk 10,17-30
- 9:00 **Jungnau**  
Eucharistiefeier, mit Segnung  
der Erntegaben; für Anna  
Miller; Josef Zillhart und  
Marianne Kleck; anschließend  
Begegnung bei Kaffee mit  
Zopfbrot und Butterbrezeln  
im Gemeindehaus St. Anna
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**  
Eucharistiefeier mit Segnung  
der Erntegaben, Begegnung  
nach dem Gottesdienst;  
für Theo und Ursula Müller;  
Verstorbene der Familien  
Müller und Mutscheller
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**  
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 10:30 **Bingen**  
Eucharistiefeier

- 10:30 **Sigmaringendorf**  
Eucharistiefeier,  
mit Segnung der Erntegaben
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Wortgottesfeier mit anschlie-  
ßender Begegnung beim  
Kirchenkaffee
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Wortgottesfeier, mit Kommu-  
nionfeier - ANders geDACHT

### Montag, 14. Oktober

- 8:30 **Sigmaringendorf**  
Morgengebet mit Anbetung

### Dienstag, 15. Oktober

- Hl. Teresa von Avila,  
Kirchenlehrerin
- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier,  
anschließend Fidelishock; für  
Birgit und Sebastian Heinrich

### Mittwoch, 16. Oktober

- 18:00 **Sigmaringendorf**  
Eucharistiefeier; für Angelo  
Burgio, Familie Armenio und  
Maria Venticinque
- 18:00 **Jungnau**  
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: Eucharistiefeier

### Donnerstag, 17. Oktober

- Hl. Ignatius von Antiochien,  
Bischof, Märtyrer
- 9:00 **Sigmaringen (Fidelisshaus)**  
Kapelle: Fidelismesse zur  
Marktzeit
- ~~16:00~~ **Sigmaringendorf**  
Gesprächsraum in der Kirche:  
Seelsorgliche Gespräche ent-  
fallen
- 18:00 **Bingen**  
Eucharistiefeier

### Freitag, 18. Oktober

- Hl. Lukas, Evangelist
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**  
Kapelle: Wortgottesfeier
- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**  
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier,  
mit Anbetung und Segen

### Samstag, 19. Oktober

- 15:30 **Hedinger Kirche**  
Gottesdienst zur Einweihung  
der neu gestalteten Räume  
der Malteser mit Weihbischof  
Dr. Peter Birkhofer und  
Pfarrer Simon Dreher

### Sonntag, 20. Oktober

- Patrozinium in Hochberg  
29. Sonntag im Jahreskreis  
Ev: Mk 10,35-45
- 9:00 **Hochberg**  
Wortgottesfeier  
Festgottesdienst zum  
Patrozinium St. Wendelin,  
mit Segnung der Erntegaben
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: Wortgottesfeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**  
Eucharistiefeier;  
für Berta und Karl Wegener
- ~~10:30~~ **Bingen**  
Keine Eucharistiefeier, siehe  
Festgottesdienst Hochberg
- 10:30 **Sigmaringendorf**  
Eucharistiefeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier  
AbenteuerKIRCHE
- 14:30 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Taufe von Janis Henry Kiner
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Wortgottesfeier im Rahmen  
des Kulturschwerpunktes  
SIGNifikante Frauen

### Montag, 21. Oktober

- 8:30 **Sigmaringendorf**  
Morgengebet

### Dienstag, 22. Oktober

- Hl. Johannes Paul II., Papst
- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier;  
für Norbert Weinert;  
Herta und Engelbert Lieb

### Mittwoch, 23. Oktober

- 18:00 **Sigmaringendorf**  
Eucharistiefeier
- 18:00 **Jungnau**  
Andacht
- ~~18:00~~ **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: keine Eucharistiefeier

### Donnerstag, 24. Oktober

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelisshaus)**  
Kapelle:  
Fidelismesse zur Marktzeit



- 16:00 **Sigmaringendorf**  
Gesprächsraum in der Kirche:  
Seelsorgliche Gespräche und  
Beichte mit Stefan Thron
- 18:00 **Bingen**  
Eucharistiefeier

### Freitag, 25. Oktober

- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**  
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier  
mit Anbetung und Segen

### Samstag, 26. Oktober

- 16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Seelsorgliche Gespräche  
und Beichte bis 17:00 Uhr,  
mit Pfarrer Baumgartner
- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier  
der polnischen Gemeinde

### Sonntag, 27. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis  
Ev: Mk 10,46-52  
Sonntag der Weltmission,  
MISSIO-Kollekte

- 9:00 **Oberschmeien**  
Eucharistiefeier
- 9:00 **Jungnau**  
Wortgottesfeier
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**  
Kapelle: Wortgottesfeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**  
Eucharistiefeier
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**  
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 10:30 **Bingen**  
Eucharistiefeier
- 10:30 **Sigmaringendorf**  
Wortgottesfeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**  
Eucharistiefeier;  
für Kurt und Klaus Blum  
und verstorbene Angehörige
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**  
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bingen**  
Konzert ChorusB

## Rosenkranzgebete

Im **Josefinenstift** täglich  
um 16:00 Uhr in der Kapelle.

In **Sigmaringendorf** immer  
**mittwochs** vor dem Werktaggot-  
tesdienst um 17:15 Uhr.

In **Bingen** immer **sonntags** um  
17:30 Uhr.

In **Gorheim** von **Montag bis Freitag**  
um 7:45 Uhr Laudes und anschlie-  
ßend Rosenkranz.

In **Jungnau** immer **mittwochs** vor  
der Andacht.

**Wenn die Werktagsgottesdienste**  
**entfallen, findet auch kein Rosen-**  
**kranz statt.**

## Erntedank-Aktion 2024

### Gottesdienste mit Segnung der Erntegaben

- 28.08. 18:00 Uhr  
St. Anna Unterschmeien
- 06.10. 10:00 Uhr  
Festhalle Oberschmeien
- 06.10. 10:30 Uhr  
Mariä Himmelfahrt Bingen
- 06.10. 11:00 Uhr  
St. Fidelis
- 06.10. 18:00 Uhr  
Herz Jesu Gorheim, Franziskusfest
- 13.10. 09:00 Uhr  
St. Anna Jungnau
- 13.10. 09:30 Uhr  
St. Johann
- 13.10. 10:30 Uhr  
St. Peter und Paul Sigmaringendorf



- 20.10. 09:00 Uhr  
St. Wendelin Hochberg

In den Seelsorgeeinheiten Sigmaringen und Laiz-Leibertingen ist es eine lange Tradition, dass am Erntedankfest Gott für die reichen Gaben gedankt wird. Für einige Menschen in den Gemeinden ist dieses Fest auch Anlass, nicht nur die Freude, sondern auch die Gaben mit Menschen zu tei-

len, die in Not geraten sind. Ein gut gefülltes Erntedankkörbchen ist für viele eine große Freude.

Alle sind eingeladen, für den Erntedankaltar ein Körbchen oder Obst-  
kistchen zusammenzustellen mit  
frischem Obst und Gemüse, aber  
auch unverderblichen Grundnah-  
rungs- und Genussmitteln (Kaffee  
oder Schokolade) mit dem Vermerk  
„Zum Weitergeben“. Die Mitarbei-  
ter\*innen von Caritasverband geben  
diese dann an bedürftige Menschen  
in den Pfarrgemeinden weiter. – Zu  
bedenken ist allerdings, dass die  
Körbchen aus organisatorischen  
Gründen nicht zurückgegeben wer-  
den können.

Der Caritasverband möchte sich be-  
reits im Vorfeld für die Spenden be-  
danken.

Für den Caritasverband Sigmaringen  
Stefanie Thiel  
(Referentin für Caritassozialdienst  
und Migration)

# ANders geDACHT

SonntagAbend  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Leitung:  
Gemeindefereferentin Maritta Lieb

Musikalische Gestaltung:  
Bruno Hamm, Orgel  
Nadine Hamm, Gesang

**RUHE FINDEN**

**13. Oktober  
10. November**

**18:00 Uhr**

**GOTT NAHE SEIN**

Herz Jesu Kirche Gorheim  
Gorheimer Str. 28  
Sigmaringen

# Frauen bunt machen Kirche

**Herzliche Einladung**  
zum Gottesdienst im Rahmen  
des Kulturschwerpunkts  
im Landkreis Sigmaringen  
**SIGNifikante Frauen**

**Sonntag,  
20.10.2024  
18:00 Uhr**

Herz-Jesu Kirche,  
Gorheim, Sigmaringen

# TAIZÉ-GOTTESDIENSTE

Sonntag, 18:00 Uhr  
Herz Jesu Gorheim

18.08.2024  
15.09.2024  
17.11.2024  
15.12.2024

# FRAUEN UNSERER KIRCHE

**Frauen geben der Kirche Gesicht**

Ausstellung im MITTENDRIN  
mit Portraits engagierter Frauen  
im Dekanat Sigmaringen-Meßkirch

**Vernissage**  
am 6. Oktober 2024  
um 10:30 Uhr

Kirchberg 2 / Sigmaringen





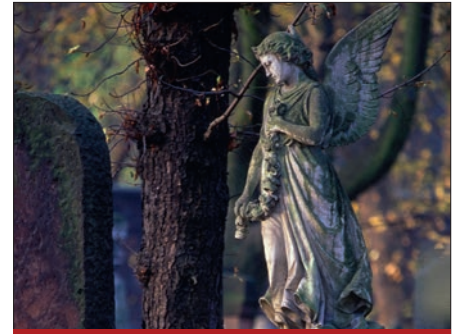
### Das Sakrament der Taufe empfangen

Ben Louis Zimmermann  
Jonah Michael Witte  
Lisa Marie Schmid  
Lea Hinder  
Ben Wagner  
Paul Wagner  
Mia Acciardi  
Pius Kanjar  
Luca Müssigmann  
Felix Noah Senfle



### Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Teresa Henselmann und Luca Chiché  
Claudia Lieb und Thomas Kanjar  
Julia Wißmann und Jonas Schleyer  
Anja Kästle und Frank Senfle



### Zum Herrn heimgekehrt sind

Maria Knor  
Hans-Georg Stiegler  
Siegfried Weiß  
Egon Willi Widmer  
Waltraud Bogazki  
Pius Berger  
Siegfried Johann Gauggel  
Karl Glaser  
Beate Luise Straub  
Elfriede Schlude  
Michael Boser  
Hannelore Hofmann  
Manfred Häberle  
Lothar Kathofer  
Ljubica Spengler  
Siegfried Locher  
Rosa Theresia Dreyer  
Marija Kern  
Sieglinde Maria Blersch  
Sarah Kern  
Hiltrud Gfrörer  
Alwina Bardon  
Otmar Amrhein  
Maria Guth  
Ottilie Zanetti  
Christa Berg  
Martin Schwarz  
Christa Volk  
Oliva Adrian

## Frauen in der Katholischen Kirche



Kirchliches Leben ist ohne den Einsatz von Frauen undenkbar. Frauen sind und gestalten Kirche. Sie arbeiten haupt- und ehrenamtlich in allen kirchlichen Handlungsfeldern von Pastoral und Caritas, in Bildung und Verwaltung, in Verbänden und Gremien. Trotzdem werden Frauen in der Kirche häufig nicht wahrgenommen. Im Rahmen des Kulturschwerpunktes 2024 stellt die Katholische Kirche im Dekanat Sigmaringen-Meßkirch „Frauen der Kirche“ im Rahmen einer Ausstellung im Pfarrbüro MITTENDRIN in Sigmaringen vor. Die Ausstellung wird mit einer Vernissage eröffnet am **Sonntag, 6. 10.2024** um 10:30 Uhr und ist bis Februar 2024 zu sehen.  
Maritta Lieb



## Glocken als Therapeuten

### Die heilende Kraft der Glockenklänge

#### Das Wesen der Glocken

In früheren Ausgaben des Fidelisbriefes habe ich Artikel verfasst zur Geschichte der Glocken in Sigmaringendorf und in Bingen; außerdem zum Sinn einer liturgischen Läuteordnung, wie es sie schon lange in Bingen gibt und wie sie vor knapp zwei Jahren in Sigmaringendorf eingeführt worden ist. Für alle liturgischen Anlässe und für alle Zeiten im Kirchenjahr gibt es Teilgeläute, die von ihrer musikalischen Ausdruckskraft zum jeweiligen Gottesdienst passen.

Glocken sind in ihrer Individualität wie Persönlichkeiten, die für die Identität einer Ortsgemeinde oder eines Dorfes eine wichtige Rolle spielen (wie zum Beispiel die 400-jährige große Glocke in Jungnau mit ihrem typischen Klangbild). Glocken verkünden den Frieden. In Kriegszeiten wurden sie oft vernichtet, um aus der Glockenbronze tödliche Waffen herzustellen.

Glocken rufen. Sie sind ein hörbares Zeichen für den Ruf Gottes. Kirche versteht sich als das von Gott zusammengerufene Volk. Wo Menschen dem Ruf Gottes antworten, entsteht Kirche.

#### Die heilende Kraft der Glockenklänge

Jede Glocke hat eine Vielzahl von Tönen, die sich über mehrere Oktaven erstrecken und in bestimmten Intervallverhältnissen zueinander stehen: Grundton (Prinzipalton, Schlagton), Prim, Terz, Quinte, Dezime, Duodezime, Oktav, Doppeloktav, Unteroktav. Hinzu kommen jede Menge Obertöne in sehr hohen Frequenzen, auch jenseits des menschlichen Hörvermögens. All diese physikalischen Schallwellen wirken auf den gesamten menschlichen Organismus ein und entfalten eine Wirkung, die Gesundheit fördert und Krankheit heilt; sie bewirken in den Zellen und Organen gewisse Resonanzen.

Glocken gibt es seit vielen Jahrtausenden. Der Ursprung liegt in China. Dort wusste man schon in der An-



Foto: Kerstin\_Schmeiser-Weiss\_CC-BY-ND\_pfarbrieftservice

tike um die heilende Kraft der Töne, die durch die Vibrationen nach dem Anschlagen an Klangkörper aus Metall erzeugt werden. Heute gibt es die sog. „Chinesische Klangschalen-Therapie“. Dabei geht es nicht um Esoterik, sondern um ein kollektives Wissen der Menschheit. Dieses Wissen aus Asien und aus vorchristlicher Zeit hat sich im Abendland und weltweit mit der Ausbreitung des Christentums im Glockenwesen inkulturiert.

Wenn Sie im Internet eingeben „Therapeutische Funktion der Glockenklänge“ finden Sie umfangreiche Hinweise, welche Intervalle für welche Organe gesundheitsförderlich sind.

#### Glockenklänge Tag und Nacht

Glockenklänge berühren tiefe Schichten in der Seele. Sie lassen innehalten, aufhorchen, wecken Sehnsucht nach Weite. Glockenklänge geben dem Dasein einen Rhythmus. Wenn sie ausfallen (in den Kartagen oder bei technischer Störung) fehlt vielen Menschen etwas.

Glockenklänge wirken auch im Unterbewusstsein. Manchmal werden sie am Tag nicht bewusst wahrgenommen, im Schlaf ohnehin nicht. Dennoch entfalten sie immer ihre positive Wirkung.

Es gibt Geräusche, die machen krank. Verkehrslärm zählt dazu. Dieser belastet permanent die Gesundheit. Auch in den Nachtstunden. Das Gehör schläft nie. Verkehrslärm kann Stress verursachen, Herz und Gehör schädigen, Bluthochdruck und Tinnitus begünstigen.

Dennoch muss dieser krankmachende Faktor hingenommen werden. Rund um die Uhr!

Die Gegensätzlichkeit zwischen heilenden Glockenklängen und schädlichem Verkehrslärm mögen alle bedenken, die auf die Unterlassung des Stundenschlages in der Nacht sinnen!

#### Der Stundenschlag der Turmuhren auch in der Nacht

Eine Nebenfunktion der Glocken ist die Zeitanzeige. Egal ob die Glocken zum Gottesdienst und Gebet läuten oder zur Zeitanzeige angeschlagen werden: Sie erzielen immer eine Wirkung, die der Gesundheit dient.

Auch in der Nacht ist der Stundenschlag sinnvoll! Gerade für Menschen, die leiden und nicht schlafen können (aus Kummer und Sorgen, in Krankheit, in der Not des Sterbens). Wenn die schweren Nachtstunden nicht enden wollen, kann jeder Stundenschlag Trost, Hoffnung und Zuversicht bedeuten. Die Nacht bekommt eine Struktur.

Wenn Menschen den Stundenschlag in der Nacht als störend empfinden, mögen sie sich mit den Menschen solidarisieren, die um die heilende Kraft der Glockenklänge froh sind; und sie mögen versuchen, die Glocken als Therapeuten für ihre eigene Gesundheit zu verstehen.

Die Kirche hat für eine optimale Klangabstrahlung und gute Turmstuben-Akustik zu sorgen. Auch die Lautstärke ist Grenzen unterworfen. Gegebenenfalls können durch geeignete Maßnahmen Verbesserungen erzielt werden (z.B. Anbringen von Schall-Reflex-Bändern an der Innenseite der Schall-Lammellen).

**Ich wünsche allen, dass sie die Sprache der Glocken verstehen und das Heilsangebot annehmen können, das Gott den Menschen durch den Dienst der Kirche machen will.**

Stefan Thron

## Neuer Gemeindebeauftragter für St. Johann

Gemeindebeauftragte übernehmen vor Ort Aufgaben, haben ein offenes Ohr für Anliegen und vertreten Belange der Pfarrgemeinde. Ihre Aufgaben ergeben sich aus den vier Grundfunktionen der Kirche: Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Gemeinschaft.

In St. Johann übernahmen diese Aufgabe bisher Silke Böhler und Marianne Griener.

Ab 01.10.2024 übernimmt Rolf Eichelmann die vakante Stelle von Marianne Griener.

Rolf Eichelmann, seit vier Jahren als Mesner in St. Johann tätig, sieht seinen Schwerpunkt mit der



Schaffung von einem zusätzlichen Angebot an Andachten und Wortgottesfeiern, die das Gemeindele-

ben in St. Johann bereichern sollen.

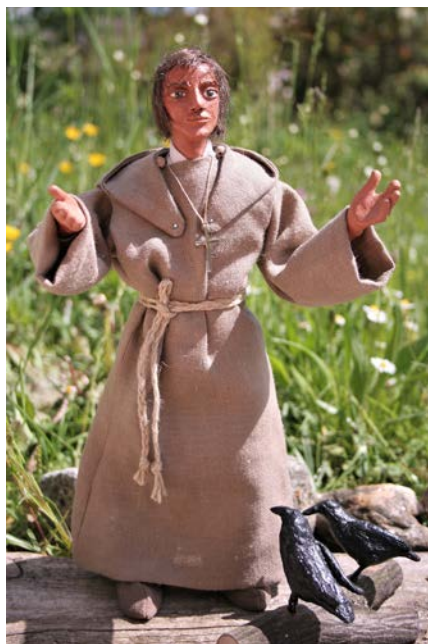
Als ausgebildeter Wortgottesdienstleiter ist er auch bisher schon das eine oder andere Mal eingesprungen, wenn ein Zelebrant verhindert war. Die Freude an gemeinsamen Gottesdienstfeiern und die positiven Rückmeldungen waren für ihn ausschlaggebend dieses Amt zu übernehmen.

Rolf Eichelmann freut sich auf gute Begegnungen und Gespräche mit Ihnen und euch.

Ekkehard Baumgartner

## Patrozinium St. Meinrad mit Kirchenführung durch die orthodoxe Gemeinde

Am **Samstag, 05.10.2024** feiern wir das Patrozinium unserer St. Meinradkirche in Laucherthal. Seit 2021 feiert auch die rumänisch-orthodoxe Gemeinde Sigmaringen dort ihre Gottesdienste und nutzt die Kirche für ihr lebendiges Gemeindeleben. Wer in letzter Zeit einmal dort war, konnte sehen, dass die Meinradkirche in ihrer Ausgestaltung in den vergangenen Jahren dadurch einen neuen Akzent bekommen hat. Neben den vielen Bildern und Ikonen ist das auffälligste Merkmal - wie in orthodoxen Kirchen üblich - die Bilderwand, die zwischen Altarraum und Gemeinderaum steht: die Ikonostase. Warum wurden so viele Bilder in der Kirche aufgehängt? Was hat diese ausgeschmückte Wand für eine Bedeutung? In einer Führung



Hl. Meinradfigur, Inge Pleyer

soll allen Interessierten ihre Bedeutung und Stellung in der Liturgie erläutert werden. Pfarrer Ovidiu Andrei, Leiter der orthodoxen Gemeinde Sigmaringen, wird uns durch die Kirche führen und für Fragen und Gespräch zur Verfügung stehen.

Das Gemeindeteam Sigmaringendorf lädt herzlich ein! Um 17:00 Uhr beginnt die Führung durch Pfarrer Ovidiu Andrei. Um 18:00 Uhr feiern wir den Festgottesdienst, der vom Kirchenchor Sigmaringendorf mitgestaltet wird. Anschließend sind alle ganz herzlich zur Begegnung mit der orthodoxen Gemeinde eingeladen.

Regina Schmucker

## Feierliche Segnung des Feldkreuzes

An Mariä Geburt wurde in Oberschmeien auf dem Weg zur Fürstenhöhe ein restauriertes Feldkreuz neu geweiht. Dekan i.R. Heinz Leuze segnete zusammen mit den Oberschmeier Ministranten das Kreuz. In seiner Ansprache erklärte er die Bedeutung von Kreuzen als Zeichen

der Erlösung. Über die Vergangenheit des erneuerten Kreuzes, die historische Flurbezeichnung „Martinskreuz“ und die Geschichte hinter den Feldkreuzen informierte Ortsvorsteher Fritz Diebold zusammen mit Wolfgang Wenzel und Willi Rößler. Zahlreiche Besucher aus Oberschmeien

und der Umgebung waren gekommen, um die Weihe gemeinsam zu feiern. Die Lieder wurden von der Musikkapelle Oberschmeien begleitet. Im Anschluss blieb man noch zusammen und ließ sich von den Eulengrubenweible bewirten. Margret Stein



## Eucharistiefeier im Hospiz jeden ersten Dienstag im Monat



Besprechen das neue Gottesdienstangebot im Hospiz (von links): Hospiz-Seelsorgerin Daniela Segna-Gnant, Pfarrer Ekkehard Baumgartner, Hospizleiterin Hildegard Burger und Gemeindebeauftragte Hilda Stösser. (Foto: Elke Oberländer / St. Elisabeth-Stiftung)

Ab Oktober findet der wöchentliche Werkstags-Gottesdienst der Pfarrgemeinde St. Fidelis **jeweils am ersten Dienstag im Monat** im Raum der Stille im benachbarten Hospiz Johannes statt. Der erste Gottesdienst ist am **1. Oktober** um 18 Uhr.

Das neue regelmäßige Gottesdienstangebot hat den Vorteil, dass auch Hospizgäste im Pflegebett teilnehmen können. Auf der anderen Seite lädt ein solcher Gottesdienst viele Menschen dazu ein, die Schwelle zum Hospiz zu überschreiten. Leiterin Hil-

degard Burger freut sich sehr, dass ihr Haus ein E-Piano gespendet bekommen hat. Darauf wird Organist Franz Rädle künftig die Gottesdienste im Raum der Stille begleiten. Im Oktober feiert das Hospiz Johannes sein zweijähriges Bestehen. Schon jetzt hätten die Sterbenden jeden Sonntag die Möglichkeit, die Heilige Kommunion zu empfangen, so Daniela Segna-Gnant, Seelsorgerin. „Wir haben schon öfter Gottesdienste im Hospiz gefeiert“, berichtet Pfarrer Ekkehard Baumgartner. „Das kam jedes Mal sehr gut an.“ Zwischen Kirchengemeinde und Hospiz bestehe ein „sehr schöner Kontakt“. Es sei wichtig, das Hospiz ins Wohnviertel gut einzubetten, meint auch Gemeindebeauftragte Hilda Stösser. So könnten Besuche im Hospiz für die Menschen in der Nachbarschaft zunehmend selbstverständlich werden.

Elke Oberländer,  
Pressestelle St. Elisabeth-Stiftung

In der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul in Sigmaringendorf ist die Stelle eines nebenberuflichen

### BLUMENSCHMÜCKERS (m/w/d)



neu zu besetzen. Die Aufgabe umfasst die Gestaltung des Blumenschmucks in der Pfarrkirche.

Wir suchen eine engagierte Person oder ein kleines Team, die sich gerne im kirchlichen Umfeld betätigen. Schöne Blumen schmücken den Kirchenraum und helfen, die Frohe Botschaft unterstützend zum Ausdruck zu bringen. Der Blumenschmuck ist auch von Einfachheit geprägt, der sich am Kirchenraum wie auch an die liturgischen Zeiten orientiert.

Die Anstellung und Vergütung erfolgt nach den dienstrechtlichen Vorschriften der Erzdiözese Freiburg. Haben Sie Interesse an dieser kreativen Aufgabe - dann wenden Sie sich an Frau Margarete Knisel, Verwaltungsbeauftragte unter der Telefonnummer: 07571/7302-21 oder per Mail an: margarete.knisel@vst-sigmaringen.de zur Klärung aller weiteren Fragen.

Margarete Knisel, Verwaltungsbeauftragte

## Nachruf an Hermann Ritter, Gründungspfarrer von St. Fidelis – als dankbare Erinnerung

**„Wenn Gott uns heimführt  
aus dieser Erdenzeit,  
das wird ein Traum sein!“**

Die Worte des Psalms 126 in der Übersetzung von Huub Oosterhuis, Pfarrer und Dichter in Amsterdam, kamen mir sofort in den Sinn, als ich die Nachricht vom Tod von Hermann Ritter erhalten habe. Wie oft hat der Kirchenchor im Wechsel mit der Gemeinde in der Osternacht dieses wunderbare Auferstehungslied gesungen, wie oft sang ich es selbst schon bei vielen Trauergottesdiensten. So auch in der Trauerfeier für die Künstlerin Edith Kösel, damals noch mit dem Urtext nach Oosterhuis: „Wenn Gott uns heimführt aus der Gefangenschaft, das wird ein Traum sein!“ Einen Mitschnitt dieser Feier habe ich meinem väterlichen Freund Hermann sogleich ins Pflegeheim geschickt; er war ja in den Gründerjahren derjenige, der die wunderbaren Kunstwerke des Ehepaars Kösel in St. Fidelis für die Gemeinde erwarb und verantwortete, ein einmaliger Kunstschatz bis heute.

Am nächsten Tag rief Hermann Ritter mich an: „Auf meinem Grabstein steht heute schon: <Wenn Gott uns heimführt aus dieser Erdenzeit, das wird ein Traum sein!> Übernehme das bitte, die Menschen verstehen heute ja kaum noch, dass der Psalm die Hoffnung der Israeliten aus der Gefangenschaft in Babylon zum Ausdruck bringt!“ Und so halte ich es, wie ich vieles übernommen habe von ihm, der mir spirituelles, pastorales, musikalisches und geistliches Vorbild und Beispiel in den Jahren, als ich mit meiner Familie 1978 in diese unglaublich lebendige Pfarrgemeinde St. Fidelis umgezogen bin.

Dass II. Vatikanische Konzil war vorbei, hatte die Fenster aufgemacht und starken Wind in die Katholische Kirche, besonders in Deutschland geblasen. Der junge Pfarrer Hermann Ritter war ein, nein der Realisator neuer Ideen, reichlich ausgestattet mit musikalischer, rhetorischer, künstlerischer und menschenfreundlicher Potenz.

Die neu erbaute Kirche St. Fidelis, das neu erschlossene Baugebiet Dettingerberg, in dem viele junge Familien Heimat gefunden haben, wurde zu einem Biotop der Moderne.

Im „Studio Ritter“ wurde experimentiert. Neue geistliche Lieder, Kanons, auch aus Taizé, wurden mit Begeisterung gesungen. Chassidische Geschichten und symbolträchtige Erzählungen eröffneten neue Dimensionen religiösen Verständnisses in moderner Zeitgenossenschaft.

Am Sonntagmorgen gab es immer zwei Gottesdienste und beide waren bestens besucht, lebendig, froh, geistige Nahrung für die nächste Woche. Unter der Woche trafen sich viele Gruppen und bildeten auch dann eine lebendige Gemeinde. Kindergottesdienstvorbereitung, Familienkreise, Bibelkreise hat er angestoßen und wertschätzend begleitet. In der damals sehr intensiven Jugendarbeit gab er mir und uns alle Freiheiten und jede Unterstützung. Und da war ja noch der „Schwarze Ritter“, Treffpunkt oberhalb der Kirche, mit Kegelbahn und mit Frau und Herrn Böhler, den sehr gastfreundlichen Wirtsleuten für alle Feste und Feiern, und dem abendlichen Stammtisch für Jung und Alt dazu. Spätzle mit Soß war das Lieblingsessen der Jugend.

Am Ostermontag war jahrelang der Emmausgang zur Kapelle von Ensmad für Hunderte aus St. Fidelis festes Programm, und viele Male ermöglichte Pfarrer Ritter Familienfreizeiten in Österreich, auf der Plose in Südtirol etwa. Da wurde gewandert, gesungen und gefeiert und sehr viele Familien haben mit ihren Kindern wunderbare Gemeinschaft erleben dürfen. Die berühmten Herbstfeste in St. Fidelis haben auch von diesen gemeinsamen Erfahrungen gezehrt und sie sind für uns „Alte“ unvergessen. Und wenn dann Weihnachten wurde, war er ganz vorne mit dabei, die vom Künstlerhepaar Kösel geschaffene Weihnachtskrippe aufzubauen, oft mit jahresaktuellem Bezug.

Wenn es heute wieder um Nachrüstung geht und um Aufstellung von amerikanischen Raketen in Deutschland, dann erinnere ich mich, wie wir in der heftigen Nachrüstungs-Diskussion zum Nato-Doppelbeschluss 1982 im Pfarrgemeinderat um unsere Position gerungen haben. Mit der Militärrückengemeinde waren wir ja eng verbunden; der Militärpfarrer wohnte noch im Erdgeschoss des Pfarrhauses. Ein Ergebnis unserer Diskussionen waren die Gründung eines Ausschusses: „Frieden und Entwicklung“ und des Arbeitskreises 3. Welt, der dann bald darauf den „3. Weltladen“ eröffnete, der heute immer noch und immer mehr in Blüte steht und schon lange mit Recht „EINE WELT LADEN“ heißt. In St. Fidelis waren seine Wurzeln. Am letzten Abend des Jahres absolvierte der Hirte der Gemeinde, so hat er sich verstanden, seinen Silvesterrundgang bei seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, übergab die traditionelle Neujahrsbrezel, bat um Segen und Gelingen fürs neue Jahr und eilte dann kurz vor Mitternacht in unsere Kirche, um die Neujahrglocken kräftig läuten zu lassen.

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ Mit diesem Lockruf säte er bei vielen in der Gemeinde seine Liebe zu Israel aus und erfüllte auch seine Prophezeiung in mehreren Reisen nach Israel, die er vorbereitete und gestaltet. Ergiebige spirituelle Früchte konnten da geerntet werden.

Pfarrer Hermann Ritter war ein glaubhafter und integrierter Mensch. Ein authentischer Mann, der von seiner Berufung überzeugt, ja beseelt war, der spannend erzählen konnte bis in seine letzten Tage, und auch da noch mit ausschweifenden Gesten und gewinnenden Gebärden.

Er hat mir den inneren Weg zum Diakonats gewiesen und den äußeren so leicht gemacht.

Ohne ihn wäre ich nicht Diakon geworden. Ich bin ihm sehr dankbar. Nun weiß er sicher, was er geglaubt, gehofft und geliebt hat.

Werner Knubben



## „Über den Tellerrand schauen und die Gaben teilen“



Die Zeit steht auf Veränderung – Kirchenentwicklung bis 2030 soll mit der Einrichtung der „Pfarrei Neu“ bereits Ende 2025 umgesetzt sein. Was wir darüber wissen: Der Verwaltungsbereich wird größer und um den Knotenpunkt Sigma- ringen herum werden (und müssen!) neue Beziehungsebenen entstehen. Aus diesem Anlass hatte der Vorstand des Pfarrgemeinderats die Idee, mal „über den Tellerrand zu schauen“, und hat über die Pfarrgemeinderäte die Nachbar-Seelsorgeeinheiten Krauchenwies-Rulfingen,

Straßberg-Veringen und Laiz-Leibertingen zu einem Austauschtreffen eingeladen. Der Abend stand unter den Fragestellungen: „Wie geht es unseren Nachbarn bezüglich der Strukturform? Welche Befürchtungen, Ausblicke, Ideen haben sie im Augenblick? Was brauchen die Gemeinden gerade jetzt an Information und Stärkung?“ Gut 20 Ehrenamtliche nahmen an dem Abend im Schwarzen Ritter teil. Sie hatten im wahrsten Sinne Appetit auf Information und Austausch. Zu Beginn suchte sich jede/r Teilnehmer/in einen Teller aus, der in der Form, Far-

be, Größe und Material zu ihm und seiner Gemeinde passte. Bei einem mit Brot gefüllten Teller lernte man sich in wechselnden Gruppen kennen und es begann ein informativer Austausch: Was sind die Speisen auf meinem Tisch, in meiner Gemeinde? Was ist gut zu verdauen, woran kauen wir länger? Welches Buffet können wir aufbauen? Bei was läuft mir das Wasser im Munde zusammen? Wie kann es uns gelingen, die Aufgaben zu einem „Gaben-orientierten Handeln“ zu verwandeln? Der „Fang des Abends“ war für viele: Der Austausch und die Begegnungen mit vielen Gleichgesinnten sowie die Erkenntnis, dass keiner etwas besser weiß oder gar ein Rezept hat. Ja, es ist gut, jeder kann mit seinem Wissen und seiner Erfahrung dazu beitragen, dass auch für die Zukunft noch was auf den Teller kommt. Zum Abschluss bekam jeder ein Tellergebet, welches gemeinsam gebetet wurde und die Gruppe vereinbarte ein weiteres Treffen im nächsten Frühjahr in Inneringen.

Christine Brückner,  
Ehrenamtskordinatorin

## St.-Anna-Fest in Jungnau

Am Freitag, 26.07.2024 wurde in Jungnau das Kirchenpatrozinium zu Ehren der heiligen Anna gefeiert. Der feierliche Gottesdienst begann um 19 Uhr und wurde von Pfarrer Remegio Kayiira gehalten. Als Festpredigerin konnte dieses Jahr Frau Alexandra Chevalier, Gemeindeferentin der Seelsorgeeinheit Laiz-Leibertingen, gewonnen werden. Sie erzählte von ihrem Werdegang und von ihrer Berufung zum Dienst in der Kirche. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Kirchenchor und dem Organisten Moritz Müller. Am Ende des Gottesdienstes ehrte Frau Christine Brückner noch Frau Helma Sammet für 50 Jahre Kirchenchor und Frau Gerda Abt für 30



Jahre Ehrenamt. Auch wurden drei neue Ministranten in die Mini-Gruppe aufgenommen. Die anschließende Prozession wurde von unserer Musikkapelle begleitet, die auch im Anschluss auf dem Burgplatz noch einige Liedstücke spielte. Bei sehr schönem Wetter gab es ein gemütliches Beisammensein auf dem Burgplatz mit gegrillter Wurst, Butterbrezeln und Waffeln. Für die Getränke war ebenso gesorgt. Das Fazit: Es war ein gelungenes und sehr schönes St.-Anna-Fest.

Text und Bild:  
Monika Grawunder

## Anna-Fest in Unterschmeien



Am Sonntag, den 21. Juli 2024 feierte Pfarrer Ekkehard Baumgartner zusammen mit vielen Gläubigen in der schön geschmückten Unterschmeier Kirche das Patrozinium der Heiligen Anna.

In der Predigt erklärte Baumgartner den gebannten Zuhörern und Zuhörerinnen die Darstellung der Hl. Anna Selbdritt, die in der Unterschmeier Kirche zu bestaunen ist. Anna Selbdritt bezeichnet eine Darstellungs-

form der heiligen Anna mit ihrer jugendlichen Tochter Maria und dem kleinen Jesuskind.

Viele Besucherinnen und Besucher sind der Einladung des Gemeindeteams zum anschließenden Umtrunk auf den Dorfplatz gefolgt und verweilten noch einige Zeit bei Getränken, Hefezopf und guten Gesprächen.

Für das Gemeindeteam  
Gabi Hoch (Text und Bild)

## Voneinander lernen: Generationentreff im Josefinenstift



Liebfrauenschule, Bildrechte: Vinzenz von Paul gGmbH

**Gleich zwei Schulkooperationen sorgten im vergangenen Schuljahr für jugendlichen Schwung in der Senioreneinrichtung Josefinenstift in Sigmaringen.**

Sigmaringen – Backen, singen, basteln. Die Ideen zur Gestaltung der gemeinsamen Zeit gingen dabei nicht aus. Jeden ersten Montag im Monat kam die 8. Klasse der Luise Leiningers Schule zu Besuch, um im lockeren Miteinander über Generationen hinweg ins Gespräch zu kommen. So auch der Ansatz bei den Besuchen der 8. Klassen der Realschule der Liebfrauenschule. Im Rahmen des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts besuchten die Schülerinnen und Schüler die Pflegeeinrichtung, um mit den Älteren zu spielen, singen oder einfach zu reden. „Es sind sinnerfüllte Stunden

für beide Seiten und eine schöne Abwechslung für unsere Bewohner“, so die regionale Seelsorgebeauftragte der Region, Heike Dreher. „Es war toll zu sehen, wie die jungen Menschen mit den Älteren umgehen und ich bin mir sicher, dass sie auch etwas für sich daraus mitnehmen.“

### Weitere Informationen zum Unternehmen

Die Vinzenz von Paul gGmbH Soziale Dienste und Einrichtungen ist ein karitatives Unternehmen. Seit Jahrzehnten beweisen wir unter der vinzentinischen Philosophie „Liebe sei Tat“ Kompetenz, wenn es um Pflege, Begleitung und Seelsorge geht. Mehr als 2.500 Mitarbeitende machen sich in rund 50 Diensten und Einrichtungen im süddeutschen Raum für Ältere und Pflegebedürftige, Kinder und



Luise Leiningers Schule, Bildrechte: Vinzenz von Paul gGmbH

Jugendliche sowie Menschen mit Hörbeeinträchtigungen stark. Wir bieten Pflege-, Gemeinschafts- und Bildungseinrichtungen über unsere Tochtergesellschaft Vinzenz Service GmbH eine auf Nachhaltigkeit und regionale Qualität ausgerichtete Verpflegung. Aus- und Weiterbildung ist nicht nur mit Blick auf unsere rund 150 Auszubildenden ein zentrales Thema. Als Mitgesellschafterin der Akademie für Gesundheit und Soziales gGmbH fördern wir die Bildungsangebote in pflegerischen und sozialen Berufen. Unsere Zukunft gestalten wir mit modernen Wohn- und Unterstützungsformen und unter Einsatz neuer digitaler Instrumente.

Sven Engelberg



## Herrgottsflitzer radeln auf den 16. Platz!

Das Team der Herrgottsflitzer bestehend aus neun Radlern hat beim diesjährigen Stadtradeln mit 2296 km den 16. Platz gemacht. Das ist ein sehr stolzes Ergebnis, mit 41 teilnehmenden Gruppen in der Stadt Sigmaringen. Alle Mitradler haben während der drei Wochen Stadtradeln möglichst oft das Rad genutzt. Danke für Eure Unterstützung.

Christine Brückner

## „Was für ein wundervoller Abend!“



... war der einhellige Tenor nach dem Ü40 Gottesdienst im Juli. Gottesdienst feiern, sich berühren lassen von Musik und Wort, beieinander

bleiben, miteinander reden, lachen, essen, trinken – kurzum das Leben teilen, das hat diesen besonderen Abend geprägt. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für Musik, Text, Fingerfood sowie jegliche Unterstützung. Die Spenden des Abends kommen der Notfallseelsorge im Landkreis Sigmaringen zugute.

Eine Erkenntnis an diesem Abend, O-Ton: „Kirche kann so schön sein!“

Für das Vorbereitungsteam  
Maritta Lieb

## Mittagstisch Abschlussfest



Um meinen Dank bei meinem tollen Team vom Mittagstisch auszusprechen habe ich die mithelfenden Ehrenamtlichen zu einem gemütlichen Tag auf den Böhler Hof eingeladen. Bei bestem Wetter durften wir unvergessliche Stunden zusammen genießen. Eine kleine Delegation der Donau Kracher hat uns besucht und mit wunderschönen Liedern erfreut, die uns auch zum Mitsingen animiert hatten, somit war die Stimmung gleich auf der Höhe.

Bei leckerem Essen und Trinken konnte ich dann mal verwöhnen. Sonst ist mein Team auf der Verwöhn Seite und ich denke Sie haben es auch genossen mal verwöhnt zu werden.

Nach unserer Sommerpause starten wir nun mit vereinten Kräften wieder durch und freuen uns darauf sie wieder jeden Donnerstag um 11:30 Uhr im Fidelishaus begrüßen zu dürfen.

Wie bereits gewohnt starten wir um 12:00 Uhr mit einem kleinen Impuls zum Nachdenken oder Schmunzeln und nach dem Tischgebet lassen wir uns das leckere Essen der Küche des Haus Nazareth schmecken.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns

Ihr Team des Mittagstisches  
Silke Böhler



## Herbstfest in St. Fidelis „Brot – Geschenk des Lebens“



Ganz im Zeichen des Brotes feierte die Pfarrgemeinde St. Fidelis ihr traditionelles Herbstfest. Was im vergangenen Jahr noch als Projekt vorgestellt wurde, konnte nun gefeiert werden: die Einweihung des neuen Backhauses.

Den Auftakt machte der festliche Open-Air-Gottesdienst auf dem Kirchhof – trotz der kalten Temperaturen. Die Sonne ließ sich blicken, als Pfarrer Baumgartner mit der großen Schar von 40 Ministranten einzog.

Brot – was ist damit alles gemeint? Die Kinder vom Familienzentrum zeigten einen Leib, der kleine und große Menschen unserer Gemeinde verbindet und zugehörig zu Kirche und Familienzentrum auch die benachbarten Einrichtungen Seniorenwohnanlage und Hospiz einbezieht. Sie zeigten, wie ein Brot entsteht und luden alle Besucher zum Mitmachen ein. In der Dialogpredigt setzten sich Pfarrer Baumgartner und Gemeindeteammitglied Mathias Trost mit der Frage auseinander,

was wirklich Nahrung für unser Leben bedeutet, beruhend auf dem Evangelium Joh 6, 51 „In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.“ Mit geweihtem Brot, im neuen Backofen gebacken, feierten die Gläubigen Kommunion. In die große Gemeinschaft der Ministranten wurden sieben neue Gruppenleiter begrüßt, sowie fünf neue Ministranten aufgenommen.

Dann ging es zum Backhaus: Pfarrer Baumgartner sprach den Segen und leitete die Reihe an Dankworten ein, an die vielen Mitwirkenden, Unternehmer, Sponsoren und Helfer. Beate Böhler, Leiterin des Familienzentrums, würdigte vor allem das Engagement von Architekt Ottmar Keller, der auch die Bauleitung des Projektes innehatte. Kinder und Erzieherinnen bedankten sich mit Backschürzen und einem Lied. Im Anschluss folgte das Mittagessen: 300 Dennetle wurden zum Fest gebacken. Die Projektgruppe fair.nah.logisch verkürzte die Warte-

zeit mit einem Körner-Quiz. Im und um das Gemeindehaus bewirtete das Gemeindeteam St. Fidelis mit traditionellen Speisen und Getränken und das Kaffeeteam wartete mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet, zu dem auch eine Backhaustorte zählte. Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg und bei Spielen im Garten. Die Ministranten boten Waffeln, Kinderschminken und Bobbycar-Rennen an.

Einen ganz besonderen Abschluss bildete das gut besuchte Backhauskonzert 2.0 in der Fideliskirche unter der Leitung von Bruno Hamm. Das Herbstfest gab in seiner Fülle und Vielfalt die Antwort darauf, was Brot alles bedeuten kann: Nahrung für Leib und Seele in einer großen christlichen Gemeinschaft.

Text und Bilder: Hilda Stösser, Gemeindebeauftragte St. Fidelis





## Wir haben die Freiheit, die Zukunft zu gestalten



Mit dem II. Vatikanischen Konzil begann ein Weg, die Kirche wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen.

Im Schreiben *Lumen Gentium* (Licht der Völker) über die Kirche wurde formuliert:

*„Es herrscht eine wahre Gleichheit in der allen Gläubigen gemeinsamen Würde und Tätigkeit zum Aufbau des Leibes Christi.“* Also nicht: Die da oben und wir da unten.

Weiter heißt es: *„Gerade die Vielfalt der Gnadengaben, Dienste und Tätigkeiten vereint die Kinder Gottes, weil dies alles der eine und gleiche Geist bewirkt.“*

*„Alle haben durch Taufe und Firmung Anteil am prophetischen und königlichen Priestertum Jesu Christi.“* Deshalb übrigens trägt der Priester zunächst die Albe – kein Trick um die (kurzen) Hosen zu verdecken – sondern Ausdruck dessen, dass die Taufwürde das Erste und Wesentliche ist.

Unsere Gemeinde St.Fidelis ist zutiefst vom Geist des II. Vatikanum geprägt. Sie ist gleichzeitig mit dem Konzil entstanden, wurde von Leitern, engagierten Frauen, Männern und Jungen Leuten in diesem Geist geprägt.

Das ist eine gute Grundlage, denn ich bin überzeugt, dass die weitere Umsetzung der Aufbrüche des II. Vatikanischen Konzils im Blick auf 2030 zur Zukunftsfrage für unsere Gemeinden wird.

Warum ist das so? Drei Aspekte sehe ich hier:

Zum einen braucht es das gesunde Selbstbewusstsein der getauften und gefirmten Christen: Dass sie Träger der Gemeinde und der Kirche vor Ort sind – nicht zu warten, dass einer von oben kommt und erlaubt und macht. Sicherlich ist eine gute Rückbindung zur Leitung notwendig, diese kann aber keine Einbahnstraße sein. Dabei wird auch zentrale Aufgabe der Amtsträger sein, für eine Engagement-Entwicklung und eine zeitgemäße Ehrenamtskultur zu sorgen.

Zum anderen braucht es den Mut zu Neuaufbrüchen und unbekanntem Wegen, auch wenn ein Erfolg nicht immer garantiert ist. Es hat die Gemeinde St.Fidelis ja immer ausgezeichnet, eine lebendige Gemeinschaft zu sein, die die Gegenwart gestaltet – die sich den aktuellen Fragen und Aufgaben gestellt hat. Für diese Wurzeln können wir heute dankbar und froh sein. Dieses Erbe verpflichtet uns, Gutes zu bewahren – zugleich aber, die Gegenwart zu gestalten – wie die Engagierten vor uns – und nicht stehen zu bleiben.

Ein drittes: Der einzelne Mensch, sein Leben und sein Glauben soll im Mittelpunkt stehen. Das II. Vatikanum formuliert: *„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute – besonders der Armen und Bedrängten aller Art – sind Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“*

*Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“* Die Zuwendung zum Menschen, wie Jesus sie uns vorgelebt hat. Deshalb ist es gut und wichtig, dass eine enge Verbindung von Gottesdienst, Gemeinschaft und Diakonie gelebt wird. Im tiefsten geht es im Evangelium um unsere/ unser aller Lebens- und Beziehungsfähigkeit.

In den zurückliegenden Jahren sind (mitinspiriert von der Zukunftswerkstatt) viele neue Initiativen und Dienste entstanden, andere bewährte wurden weitergepflegt. Manche davon werden sich im Folgenden vorstellen.

Wir haben die Freiheit, Kirche zu leben, im Geist des Evangeliums Jesu und des Konzils, gemeinsam mit Pfarrer und Hauptberuflichen. Wir haben die Freiheit, die Zukunft zu gestalten.

*Der Pfarrer  
Ekkehard Baumgartner*

In diesem Fidelisbrief stellt sich explizit die Gemeinde St. Fidelis vor.

Alle Gemeinden sind eingeladen, in den nächsten Monaten das Leben vor Ort, besondere Aktivitäten und Highlights im Fidelisbrief vorzustellen um andere an innovativen Aufbrüchen und besonderen Ereignissen teilhaben zu lassen.

## Gemeindeteam St. Fidelis

Wer wir sind und wie wir arbeiten



Gemeindeteam St. Fidelis bei der letzten Klausurtagung im Herbst 2023

Wir sind 13 Personen aus der Gemeinde, die sich fünfmal im Jahr im Begegnungsraum im ehemaligen Pfarrhaus treffen. Wir arbeiten in verschiedenen Gruppen innerhalb des Gemeindeteams, sodass jeder seine Stärken einbringen kann. Unsere geistliche Begleitung liegt bei Pfarrer Ekkehard Baumgartner.

### Was wir machen

- Begleitung des Gemeindelebens
- Ansprechpartner für:
  - die Gemeindemitglieder
  - das Familienzentrum
  - die kirchliche Jugendarbeit
  - soziale Einrichtungen auf dem Gebiet der Gemeinde

- Organisation und Gestaltung von Festen und Feiern wie: Herbstfest, Pfingstgottesdienst, Mariä Himmelfahrt, Empfänge
- Rückschau auf Gottesdienste und Veranstaltungen

### Zukunftsperspektiven

Ein zentrales Thema unserer Arbeit ist die zukünftige Gestaltung des Gemeindelebens, nach Bildung der Großpfarre im Jahr 2026. Wie können wir die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinde erhalten? Erste Antworten auf diese Frage haben die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt gebracht. Eine zentrale Rolle für eine positive Zukunft sehen wir in der langfristigen Begleitung durch Gemeindebeauftragte vor Ort.

### Gemeindeteam als spiritueller Ort

Das Gemeindeteam sieht sich nicht nur als Funktionsteam, sondern auch als spirituelle Gemeinschaft und pflegt diese unter anderem durch jährlich stattfindende Klausurtagungen zu einem geistlichen Thema.

### Einladung

Unsere nächste Sitzung ist am **Donnerstag, 28. November**, um 19.30 Uhr im Begegnungsraum neben der Kirche. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

Für das Gemeindeteam:  
Ulrich Bregenzer, Mathias Trost

## Mesnern als Teamwork



Ulrich Bregenzer, Stephanie Bregenzer, Heidi Hospach, Alexandra Chevalier, Siegfried Wieland (von links)

Seit März 2023 gibt es in St. Fidelis unser 5-köpfiges Mesner-Team.

Hauptverantwortlich für die Stelle sind Alexandra Chevalier und Stephanie Bregenzer. Unterstützt werden wir von unseren tollen Vertretungen Heidi Hospach, Siegfried Wieland und Ulrich Bregenzer.

Mesnern heißt nicht nur Vor- und

Nachbereitung von Gottesdiensten. Mesnern besteht aus vielen verschiedenen kleinen und großen Aufgaben. Das Schöne an unserem Team ist, dass jeder und jede von uns seine „Spezialgebiete“ hat. So haben wir beispielsweise einen Experten für Konzerte und Vorträge aller Art, einen Mann für die Technik, einen Öffnen- und Schließ-Dienst, eine Deko-Frau.

Absprachen funktionieren unkompliziert und spontan über die modernen Medien, und im Notfall helfen wir uns gegenseitig per Handy-Fernwartung.

Aber natürlich werden wir auch von vielen weiteren Personen unterstützt: Augustinus Chevalier kümmert sich regelmäßig um die Außenanlagen, bei kurzfristigen technischen Problemen können wir uns auf Andreas Diener-Chevalier verlassen, und auch unser Hausmeister Andreas Meyenberg hat immer eine Lösung parat.

Und das Beste zum Schluss: Die Nachfolge für die Zukunft ist ebenfalls schon geregelt. Diesen Sommer übernahm Amelie Chevalier fast komplett unsere Urlaubsvertretung und die 3 Bregenzer-Jungs werden ebenfalls nebenher schon eingearbeitet.

Für das Mesner-Team:  
Stephanie Bregenzer



## Gemeindebeauftragte in St. Fidelis



*Gemeindebeauftragte übernehmen vor Ort Aufgaben, haben ein offenes Ohr für Anliegen und vertreten Belange der Pfarrgemeinde. Ihre Aufgaben ergeben sich aus den vier Grundfunktionen der Kirche: Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Gemeinschaft.*

### Aufgaben und Zuständigkeiten

HILDA STÖSSER, mit einem Beschäftigungsumfang von 20 %, ist zuständig für:

#### Vielfalt in Gottesdienstformen

Wortgottesfeiern im Team

**Kreative Elemente** in den Dienstagsgottesdiensten mit Fidelishock

**Besondere Gottesdienste mitgestalten**, beispielsweise: Abenteuerkirche, Lagerfeuergottesdienst im Advent, Stationengottesdienst an Pfingsten, Rock & Pop-Gottesdienst an Muttertag

**Altbewährte Formen** neu in den Fokus rücken: Mariä Himmelfahrt, Frauengottesdienste, Rorate

#### Begegnung und Gespräche

Gruppen und Angebote koordinieren:

**Besuchsdienst, Krabbelgruppe, faires Frühstück, Kirchenkaffee**

#### Kooperationen

**Seniorenwohnanlage Fideliswiesen, Hospiz Haus Johannes, Ansprechperson vor Ort**

MICHAELA LAUER, mit einem Beschäftigungsumfang von 10 %, ist zuständig für:

#### Offener Treff

**Fidelishock:** Jeden 3. Dienstag im Monat nach dem Werktagsgottesdienst

**Pilgern:** ein Pilgertag im Herbst, eine 3-Tages-Pilgerwanderung im Frühjahr; neu: Pilgerreise für Erwachsene nach Taizé in den Pfingstferien

#### Familienzentrum

**Elterncafé:** Zweimal im Monat zusammen mit Gitte Hepp, der Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Sigmaringen

**Wir um vier:** Am 3. Dienstag im Monat Treff für Eltern, Erzieherinnen und

Kinder nach Kindergartenschluss am Lagerfeuer

**Faires Frühstück:** im Familienzentrum, unterstützt durch die Projektgruppe der Kirchengemeinde „fair.nah.logisch“.

**Kooperation:** mit dem Leitungs- und dem Erzieherteam

### Gemeinsame Aufgaben

#### **Monatliche Besprechung:**

mit Pfarrer Baumgartner

**Pfarrbüro:** Beide Gemeindebeauftragten kooperieren mit dem Pfarrbüro der Kirchengemeinde.

**Gemeindeteam St. Fidelis:** Die Gemeindebeauftragten sind Teil des Gemeindeteams, beteiligen sich an den Klausuren und Sitzungen, sind Ansprechpersonen für die Anliegen in der Gemeinde, sind an der Organisation von Festen beteiligt, aber auch an Empfängen nach Gottesdiensten.

#### **Öffentlichkeitsarbeit und Büro:**

Fidelisbrief, Homepage, Tagespresse

Büro-Präsenzzeit aktuell:

Freitag, 9:30 bis 11:30 Uhr

#### **Kontakte:**

h.stoesser@kath-sigmaringen.de und m.lauer@kath-sigmaringen.de

## Der Fidelishock

Den Fidelishock gibt es seit ungefähr zwei Jahren und er macht seinem Namen alle Ehre. Er findet jeden dritten Dienstag im Monat bei der Fideliskirche statt und bietet das ideale Ambiente, um zusammensitzen. In der Mitte lodert das Feuer in der Grillschale, es wärmt und in der Glut lassen sich wunderbar Würste grillen und Stockbrot backen. Dazu gibt es der Jahreszeit entsprechende Getränke.

In dieser ungezwungenen Atmosphäre ist die Begegnung mit unterschiedlichen Menschen möglich. Es kommen jüngere und ältere Menschen, manche kommen direkt aus der Kirche, andere kommen von der Arbeit,



manche kommen gezielt und andere sind zufällig da. Gemeinsam „hockt und steht“ man ums Feuer und lässt miteinander den Feierabend an- und ausklingen.

Die Idee für diesen offenen Treff für ALLE entstand in der Zukunftswerkstatt 2022. Ein Organisationsteam setzte diese Idee in die Tat um und hört weiterhin die Wünsche und Anregungen der Besucher. So ist immer wieder etwas Neues dabei, das auf dem Altbewährten aufbaut.

Michaela Lauer  
Organisationsteam

## Ministranten in St. Fidelis



### Was findest du cool am Mini-Sein?

Die Oberminis von St. Fidelis haben alle Ministrantinnen und Ministranten befragt, was sie am Mini-Sein cool finden. Viele Rückmeldungen ähneln sich. Die meisten schreiben, dass sie Spaß haben am Ministrieren, aber auch an den Freizeit-Aktionen, wo sie Freunde treffen und eine „supertolle“ Gemeinschaft erleben.

**RANKING:** Wir haben ein Ranking aufgestellt, je nachdem, was sich wie oft in den Aussagen wiederfindet:

1. Ministrieren
2. Sommerlager
3. Gruppenstunden
4. Hüttenwochenende, Ausflüge
5. Aktionen wie Sternsingen, Aktion Kilo, Arbeitseinsätze
6. Spiele, Filmeabende, Schlittschuh laufen, schwimmen, bowlen, Minigolf

### Hier ein paar Zitate:

„Für mich gehört das Ministrieren zum Mini-Sein dazu. Durch die Minis hat man viele soziale Kontakte.“

„Ich gehe gerne zum Ministrieren in die Kirche.“

„Während dem Gottesdienst nur in der Bank zu sitzen, ist langweilig. Jetzt habe ich eine Aufgabe.“

„Ministrantin bin ich sehr gerne, weil wir unseren supertollen Pfarrer Ekki haben. Mir gefällt es, in der Kirche ganz nahe dabei zu sein.“

„Am Ministrantin-sein finde ich die Gemeinschaft toll. Man sammelt auch sehr viele Erfahrungen.“

„Was ich cool finde? Das Mini-Lager, mal 10 Tage ohne Handy und mit anderen zusammen, weg von zuhause.“

„Nach meiner Erstkommunion wollte ich unbedingt auch Mini werden. Mir gefällt, dass ich jetzt in jedem Gottesdienst was zu tun habe. Die Gruppenstunden zum Ministrieren-lernen waren toll.“

„Man ist viel näher an seiner Religion und kann im Gottesdienst aktiv mitwirken. Der Zusammenhalt bei den Ministranten ist sehr toll, wie eine große Familie.“

„Ministrantin zu sein bedeutet für mich, Zeit mit Freunden zu verbringen, neue Leute kennenzulernen und dem Pfarrer während dem Gottesdienst behilflich zu sein. Das Lager ist für mich immer das Beste im Jahr, weil wir so viel machen und dabei auch lachen.“

„Ich finde die Gruppenstunden immer cool, die Hütte und vor allem das Lager. Ministrieren macht auch meistens Spaß, und ich finde, wir sind als Ministranten 'ne richtig coole Gruppe geworden, weil man ja auch in der Freizeit viel zusammen macht.“

„Ich bin gerne Ministrant, weil ich so meinen Glauben in einer überragenden Gemeinschaft leben kann und wir als Minis immer sehr viel Spaß haben.“

Von den insgesamt 40 Ministranten in St. Fidelis haben sich an der Umfrage beteiligt:

**Jonathan - 9 Jahre; Lotta, Samuel, Hannes, Jerome - 10 Jahre; Naomi, Elisa - 11 Jahre; Jason - 12 Jahre; Annika - 13 Jahre; Ashley, Carla, Leni, Verena, Jana, Simon, Franz - 14 Jahre; Henrik - 15 Jahre; Philip, Martin - 18 Jahre**



## Wortgottesfeiern in St. Fidelis

### „Wo zwei oder drei ...“ (oder mehrere) neue Wege gehen



Steffi Bregenzer, Theresia Kuhn, Hilda Stösser, Andrea Wagner (von links)

Die Zukunftswerkstatt 2022 hat vier Frauen aus St. Fidelis dazu inspiriert, selbst Wortgottesdienste zu gestalten. Den Anstoß gab der Rückzug von Diakon Werner Knubben.

Wir, das sind Theresia Kuhn, Hilda Stösser, Andrea Wagner, Steffi Bregenzer, die wir jeweils am zweiten Sonntag im Monat eine Wort-Gottes-Feier - mit anschließender Begegnung beim Kirchenkaffee - feiern.

Gemeinsam haben wir uns auf diesen Weg gemacht - und wir sind immer zu zweit. Warum?

So können wir im Vorfeld besprechen, welcher Leitgedanke den jeweiligen Gottesdienst prägen soll und wie wir diesen umsetzen. Wir nehmen uns viel Zeit für Austausch und Vorbereitung. Doch was hat uns bewogen, diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen? Sicher der Wunsch, unsere Kirche vor Ort als Glaubensgemeinschaft lebendig zu erhalten. Wir wollen nicht nur dabei zuschauen, wie sich der Prozess

der Kirchenentwicklung 2030 konkret auswirkt, sondern auch selbst den Wandel mitgestalten. Anregend sind immer Gespräche darüber, wie man das Evangelium in aktueller Sprache bringen kann. Hilfreich sind auch Erfahrungen aus langjährigem Ministrantendienst, gewisse theologische Kenntnisse sowie die Bereitschaft, die Perspektive der Familie einzubringen. Weil Glaube keine Privatsache ist, wollen wir für die Frohe Botschaft öffentlich Zeugnis ablegen.

Können also vier Frauen einen Diakon im Ruhestand ersetzen? Die Antwort darauf ist biblisch: Kommt und seht! (Joh 1,39)

Für das Wortgottesdienstteam  
Andrea Wagner, Steffi Bregenzer

#### Was noch neu gewachsen ist

Zusätzliche Gottesdienste und Veranstaltungen haben sich inzwischen etabliert:

Lagerfeuer-gottesdienst im Advent  
\* Auferstehungsfeier für Familien am Ostersonntag  
\* Rock & Pop Gottesdienst  
\* Stationengottesdienst an Pfingsten  
\* Open-Air-Gottesdienst beim Herbstfest  
\* Kirchenkaffee  
\* Faires Frühstück

## Der Besuchsdienst



Henny Krause besuchte im August Clemens Walz zum 75. Geburtstag.

Der Besuchsdienst gehört zu den ehrenamtlichen Aufgaben, die seit der Gründung der Pfarrgemeinde St. Fidelis Bestand haben. Im Laufe der Jahre hat sich der Besuchsdienst immer wieder verändert. Nach der Co-

ronapause wurde er neu aufgestellt. Fester Bestandteil ist der Geburtstagsbesuch zum 75., 80., 85., 90. und danach jährlich. Die Ehrenamtlichen überbringen ein kleines Geschenk und einen Kartengruß mit persön-

licher Widmung vom Pastoralteam. Dies wird im Pfarrbüro Mittendrin zentral für die Seelsorgeeinheit vorbereitet. In St. Fidelis sind es aktuell 34 Ehrenamtliche, jede Straße ist damit abgedeckt.

Henny Krause ist schon seit mehr als 30 Jahren dabei. Stellvertretend für alle sagt Henny: „Mir gefällt diese Aufgabe. Ich halte gerne den Kontakt zu den Menschen in unserer Nachbarschaft. Und wenn ich spüre, wie sie sich freuen, macht das auch mich glücklich.“

Ein Vergelt's Gott von Herzen gilt hiermit allen, die diesen wertvollen Dienst ausüben – gelebte Nächstenliebe.

Hilda Stösser

## Der Frauengottesdienst



Ein schön gestaltetes Mittelebild leitet jeden Frauengottesdienst thematisch ein.

Immer am zweiten Donnerstag im Monat ist in St. Fidelis um 9:00 Uhr Frauengottesdienst. Zwei Teams um Gabi Mancao, Helga Pesch, Christine Walz und Christa Zirlwagen bereiten diesen abwechselnd vor. Hier ein paar Rückmeldungen zur Frage: „Was bedeuten uns die Frauengottesdienste?“  
*„Die morgendliche Ruhe gibt mir Kraft*

*für den ganzen Tag.“*  
*„Der Alltag, unsere Sorgen und Nöte, aber auch unsere Freude in vielfältiger Form finden hier Raum.“*  
*„In den Predigtgesprächen werden Glaubenserfahrungen, Gottesbilder, die Worte des Evangeliums lebhaft, und oft auch kontrovers, ausgetauscht.“*  
*„Ich schätze das gemeinsame Singen*

*und Beten sowie mit welcher Offenheit auch schwierige Themen diskutiert werden.“*

*„Beeindruckend ist, dass auch hochbetagte Frauen dem Wortgottesdienst die Treue halten.“*

*„In der anschließenden Zusammenkunft im Begegnungsraum genießen wir bei Kaffee und Butterbrezeln, an den individuell geschmückten Tischen, das Gespräch in der Gemeinschaft.“*

*„Mich beeindruckt, wie die Frauen dieser Gemeinschaft füreinander eintreten.“*

Hilda Stösser  
Gemeindebeauftragte St. Fidelis

### Altbewährtes immer noch lebendig

Über manche Gottesdienste, Aktionen und Angebote berichten wir hier in Wort und Bild, aber es gibt noch viel mehr:

Adventskranzbinden \* Rorate \* Krippenspiel \* Jahresbeginn mit anschließendem Empfang \* Patrozinium St. Fidelis \* Osterbrunnenbinden \* Kinderkreuzweg \* Kunst an Karfreitag \* Maiandacht \* Basteln und Schwätzen \* Kinderkleiderbasar

## Lektoren, Kantoren, Kommunionhelfer



Die Kantoren von St. Fidelis Alina Sauter (gelegentlich als Gast), Regina Gut, Mathias Trost, Bernhard Eisele (von links). Foto: Hilda Stösser

In der Liturgie eines Gottesdienstes war es in unserer Pfarrgemeinde von Anfang an selbstverständlich, dass Lektoren und Kommunionhelfer als Bereicherung - zumindest am Sonntag - eingesetzt wurden. Um diese Aufgaben zu übernehmen, bedarf es

eines bestimmten Mindestalters und - für den Dienst des Kommunionhelfers - einer speziellen Einführung, die von der Diözesanstelle angeboten wird. In besonderen Gottesdiensten sang immer wieder einmal ein Kantor. Dieses Amt manifestierte sich in

unserer Pfarrgemeinde während der Corona-Zeit wieder groß - dank dem Einsatz von Werner Knubben und Franz Rädle.

Heute werden in St. Fidelis viele Gottesdienste musikalisch ansprechend und vielfältig gestaltet, sei es mit Solisten, einer Band oder einem Gastchor. Derzeit sind wir 6 Lektoren, 12 Kommunionhelfer und 3 Kantoren und - nicht zu vergessen, unser lieber Organist Franz Rädle. Wir treffen uns einmal im Jahr zu einer Besinnung und für Absprachen, wobei auch die Diözesanstelle regelmäßige Angebote macht.

Alle drei Dienste bieten in ihrer je eigenen Art etwas Erfüllendes. Wir freuen uns jederzeit über neue Mitwirkende.

Regina-Maria Gut

**Regina Gut erstellt seit vielen Jahren die Pläne für diese Dienste. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!**



## AbenteuerKirche ermöglicht einen neuen Zugang zum Glauben



Seit neun Jahren feiern wir in der Fideliskirche in Sigmaringen monatlich frohe und kindgerechte Familiengottesdienste, eben AbenteuerKirche.

Wie läuft so ein Abenteuergottesdienst ab? Wir starten mit einer Spielstraße für die Kinder ab 10:15 Uhr. Parallel dazu gibt es für die Erwachsenen die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee auszutauschen oder neue Kontakte zu knüpfen. Um 11:00 Uhr geht es dann in der Kirche los, mit einem Theater zum Thema, mit fetzigen Liedern und dazu entsprechenden Bewegungen. In den Kleingruppen, die während der Predigt stattfinden, bekommen die Kinder die Gottesdienstinhalte altersgerecht aufbereitet und können mit ihren Freunden gemeinsam rätseln, singen, spielen, über das Thema sprechen. Der Gottesdienst endet für Eltern und Kinder in der Kirche mit dem Segenslied.

Regelmäßig laden wir im Fidelisbrief zum AbenteuerKirche ein oder berichten über die Themen, über besondere Ereignisse oder Feste. Auf der Homepage: [www.abenteuer.kirche-sigmaringen.de](http://www.abenteuer.kirche-sigmaringen.de)

können die Gottesdienste mit Bildergalerien und Texten nochmals nacherlebt werden. Ebenso finden sich hier alle Termine im Überblick. Heute lassen wir zwei Kinder ihre Eindrücke kurz schildern.

Regina Schmucker und Hilda Stösser

„Ich heiße Frida und bin 6 Jahre alt.“



Die Abenteuerkirche ist immer ein Theaterstück.

Ich bin ein Bewegungskind und darf bei den Liedern die Bewegungen zeigen, das ist toll!

Am besten finde ich, wenn alle Kinder mit auf das Piratenschiff dürfen.“

„Ich bin Amelie und gehe in die 4. Klasse der Geschwister-Scholl-Schule. Ich werde bald 10 Jahre alt.“



Als ich zum ersten Mal in der Abenteuerkirche war, da war ich mit meiner Oma. Danach war ich immer mit meiner Nachbarin Michaela. Jetzt macht meine ganze Familie mit.

Ich habe hier meine beste Freundin Lena kennengelernt.

Es gibt verschiedene Staffeln. Vorneweg ist immer eine Spielstraße. Manchmal gibt es kleine Feste und Attraktionen. Ich finde es toll, dass ich mitmachen darf.“

## Das Pilgern

„Sich auf den Weg machen, einfach mal weg sein, Auszeit mit den Füßen...“ Loszugehen mit einem bestimmten Ziel vor Augen ist aktuell sehr beliebt. Viele Menschen tun dies und es gibt viele Berichte darüber. In der Zukunftswerkstatt St. Fidelis kam dieser Wunsch auf, gemeinsam in der Gruppe zu pilgern, die Sehnsucht nach Aufbruch war geweckt und für die Organisation entstand eine Vorbereitungsgruppe. So wurde aus unserem Wunsch Wirklichkeit. In den letzten zwei Jahren machten wir uns mit weiteren Interessierten aus der Seelsorgeeinheit und darüber hinaus, auf den Weg. Wir pilgerten in Gemeinschaften von etwa 20 Personen beispielsweise drei Tage auf den Spuren des Heiligen

Fidelis, auf der Via Beuronensis oder waren im Herbst eintägig auf dem Jakobsweg unterwegs.

Die Motivation der Einzelnen/jedes Einzelnen, an den Pilgerwanderungen teilzunehmen, war unterschiedlich. Einige gingen aus spirituellen Gründen mit, andere aus Freude an der Gemeinschaft, manche um des Gehens willen. Gemeinsam stellten wir fest, dass wir eine Auszeit vom Alltag fanden und dabei Wegstücke allein, mit bekannten und unbekanntem Personen bewältigten. Jede und jeder hatte beim Pilgern die Freiheit, sich zu unterhalten oder zu schweigen. Der Weg und die spirituellen Impulse luden uns ein, sich selbst, anderen Menschen und Gott näherzukommen. Pilgern bedeutet,

sowohl neue Erlebnisse für sich selbst zu erfahren und mit den Anderen zu teilen als auch hin und wieder so manche Überraschung/Unerwartetes zu meistern.

Und es geht weiter: Die Sehnsucht, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, besteht nach wie vor. Die Planungen sind im Gange. Für diesen Herbst bereiten wir wieder eine eintägige Pilgerwanderung vor. Im nächsten Jahr wird es ebenfalls eine dreitägige Pilgertour geben und außerdem eine siebentägige Pilgertour im Burgund mit dem Ziel Taizé.

Michaela Lauer  
Vorbereitungsgruppe Pilgern

## Das Besondere an Mariä Himmelfahrt in St. Fidelis

Mariä Himmelfahrt wird in vielen unserer katholischen Kirchen groß gefeiert. Es ist das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Der Legende nach fanden die Menschen im Grab Marias statt des Leichnams wohlduftende Blumen. Daran erinnert der Brauch, am 15. August Kräuter und Blumen zu segnen.

### Was ist nun das Besondere an Mariä Himmelfahrt in St. Fidelis?

Erstmal, dass dieses Hochfest seit Beginn, das heißt seit der Gründung der Pfarrgemeinde durch Pfarrer Hermann Ritter in den 60er-Jahren gefeiert wird.

Zweitens hat sich die Tradition des Kräuterbuschelbindens durch das Engagement einzelner Gemeindemitglieder über alle die Jahre halten können und wurde auch nach der Coronapause bald wieder aufgenommen.

Drittens erstreckt sich das Fest mit seinen Bräuchen, Ritualen und dem Festgottesdienst über den ganzen Tag. Bereits am Morgen sammeln Helfer Kräuter und Blumen, während andere die Kirche und das Gemeindehaus schmücken. Am Nachmittag binden zahlreiche Frauen die Kräuterbüschel, und für die Kinder gibt es Spiele rund um die Kräuter. Die Kräuterbüschel können dann in der Kirche gegen eine Spende erworben werden. Mit diesen Spenden werden soziale Projekte unterstützt.

Im Mittelpunkt steht der abendliche Festgottesdienst. Den besuchen Gläubige aller Altersgruppen aus der gesamten Seelsorgeeinheit und darüber hinaus. Gesegnet werden nicht nur die Kräuter und Blumen, sondern auch die Gottesdienstbesucher. Zu diesen gehören immer wieder auch Bewohner der benachbarten Seniorenwohnanlage oder Angehörige von Gästen aus dem anliegenden Hospiz.

Im Anschluss an den Gottesdienst nehmen viele die Einladung ins Gemeindehaus an – in diesem Jahr mehr als 70 Personen. Bei Pellkartoffeln und Baguette, sowie Kräuteraufstrichen und erfrischenden Getränken kommt es zu guten Begegnungen und Gesprächen in einer großen Gemeinschaft. „Wenn möglichst viele ihre Stärken und Fähigkeiten einbringen, können Feste wie dieses auch weiterhin stattfinden“, meinte abschließend eine Besucherin beim diesjährigen Fest.

So steht Mariä Himmelfahrt in St. Fidelis als Beispiel dafür, wie ein Hochfest mitten im Sommer auch heute und in Zukunft gefeiert werden kann – als verbindendes Fest über die Grenzen der eigenen Pfarrgemeinde hinaus, in einer großen christlichen Gemeinschaft und fröhlicher Stimmung.

Hilda Stösser,  
Gemeindebeauftragte St. Fidelis

## Kooperation mit der Seniorenwohnanlage Fideliswiesen



Die Vernetzung und Kooperation mit der Seniorenwohnanlage Fideliswiesen ist nach der Corona-Pandemie wieder verstärkt worden: Gottesdiens-

te, Ausstellungen, Besuche durch Ehrenamtliche. Kinder vom Familienzentrum spielen das Martinsspiel für die Senioren, Erstkommunionkinder füh-

ren das Krippenspiel auf, an Pfingsten findet ein Teil des Stationen-Gottesdienstes hier statt. Die Küche öffnet ihre Cafeteria für die Öffentlichkeit.





Hier können Gäste von außen zu Mittag essen oder eine Kaffeetafel veranstalten. Sowohl die Pfarrgemeinde als auch die Seniorenwohnanlage laden sich gegenseitig zu Festen, Feiern und Veranstaltungen ein.

Die Leiterin Cristina Szedlak schätzt die Kooperation sehr und schreibt uns:

*„Ich bin seit 30 Jahren in der Pflege tätig und habe in vielen unterschiedlichen Unternehmen gearbeitet. Aber eine so gute Kooperation, ein solch herzliches Miteinander wie hier mit der Kirchengemeinde habe ich noch nie erlebt. Für die ältere Generation spielt der christliche Glaube eine große Rolle, das spüre ich hier im Haus und finde es selber auch*

*sehr wichtig. Toll finde ich deshalb auch die Regelmäßigkeit und die Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit, seien es die Gottesdienste hier in Fideliswiesen oder die Besuche durch die Ehrenamtlichen. Jedes Anliegen nimmt die Kirchengemeinde ernst. Wir werden nicht verärgert, es wird immer ein Weg gefunden, so dass alle zufrieden sind. Gerade in der Sterbebegleitung, beispielsweise wenn Bewohner oder deren Angehörige die Krankensalbung wünschen, wird dies immer möglich gemacht.*

*Ein ganz besonderes Erlebnis möchte ich noch erwähnen: In diesem Jahr besuchten wir mit einigen unserer Bewohner den Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt in der Fideliskirche. Pfarrer Baumgart-*

*ner begrüßte uns persönlich, das hat die Menschen sehr gefreut. Wir wurden mit Weihwasser gesegnet und nahmen danach sogar noch am Beisammensein im Gemeindehaus teil. Das war für viele so beeindruckend, dass sie noch Tage danach davon erzählt haben. Eine Frau sagte zu mir: „Wissen Sie, ich war seit fünf Jahren nicht mehr in der Kirche. Es hat mir heute sehr gut getan.“*

*Ich bin allen Menschen, die sich in unterschiedlichen Bereichen und Aufgaben in unserem Haus engagieren, sehr dankbar für dieses gute Miteinander und wünsche von Herzen, dass unsere Zusammenarbeit noch lange so bleibt.*

Hilda Stösser

**Theresia Kuhn, Wortgottesdienstleiterin,  
beschreibt ihre Motivation für diese Form der Kooperation:**

## **In Verbindung mit den Senioren der Fideliswiesen**

Seit Anfang an, als die Seniorenwohnanlage Fideliswiesen in den 90er-Jahren gebaut wurde, gehört sie mit zur Pfarrgemeinde St. Fidelis.

Die Verbindung halten wir über den Kontakt der Leiterin Cristina Szedlak mit unserer Gemeindebeauftragten Hilda Stösser, über Besuchsdienste an Geburtstagen und vor allem durch die wöchentlichen Gottesdienste. Diese finden jeden Freitag um 14:30 Uhr statt, in folgendem Wechsel: einmal Eucharistiefeier, zweimal Wortgottesdienste mit Teams aus unserer Gemeinde und einmal evangelischer Gottesdienst.

Neben den Hauptamtlichen beteiligen sich hier aktuell Christa Albrecht, Brigitte Beron, Johannes Bregenzer, Heidi Hospach, Theresia Kuhn und unsere Keyboard-Spielerin Paula Bienert aus Jungnau. Uns Ehrenamtlichen ist dieser Dienst an den Senioren zur Selbstverständlichkeit geworden. „Was Bedürfnis der Zeit ist, ist ein Anruf Gottes.“ (Faulhaber)

Ich möchte noch einen persönlichen Gedanken anfügen: Seit ich denken kann, war ich immer Teil einer der vielfältigen Gruppen in der Pfarrgemeinde und seit 1983 in Sigmaringen in St. Fidelis. Die Familiensituation sowie Interessen und Freundschaften er-

gaben jeweils den Schwerpunkt meines Engagements. Jetzt – in „reiferen Jahren“ – liegt es nahe, mir Gedanken über das Altern zu machen und im Ruhestand das zu tun, was mir am Herzen liegt.

Ich wünsche, dass viele Menschen in unserer Gemeinde „ihre Nische“ finden, wo sie ihre Fähigkeiten einbringen und mit anderen gemeinsam leben können. Das erfüllt mit Freude, Zufriedenheit und Dankbarkeit, und ganz nebenbei gestalten wir unser Gemeindeleben – heute und in Zukunft.

Theresia Kuhn,  
Wortgottesdienstleiterin

## Pfarrgemeinde St. Fidelis und Hospiz Johannes

„Die Türen sind schon längst geöffnet, die aus Holz und die im Herzen.“

Wie hat die Kooperation zwischen dem Hospiz Johannes und der Gemeinde St. Fidelis angefangen? Ganz einfach: Da war erst einmal die räumliche Nähe der Häuser Kirche, Familienzentrum und Hospiz.

Wie oft höre ich die Gäste – so nennen wir die Menschen, die ihre letzten Tage im Hospiz verbringen – sagen: „Es ist wie früher, die Glocken geben mir den Zeitrhythmus für meinen Tag. Ich fühle mich wie daheim in meinem Dorf.“ Natürlich gibt es auch die, die eher das Fenster schließen. Und andere sagen: „Wie schön ist es, die Stimmen der Kinder zu hören, wenn sie im Garten spielen. Ich denke an meine Enkel. Ich erinnere mich.“ Das ist das Leben, das hier ins Haus von draußen eindringt.

meinschaft. So kam schon im ersten Jahr 2022 eine Schar Kinder aus der Gemeinde, um hier das Krippenspiel aufzuführen. Und dann die Sternsinger! Dieses Jahr füllten sie das Wohnzimmer im Hospiz. Christine Schmid, Leitung der Hauswirtschaft im Hospiz und Mitglied im Gemeindeteam St. Fidelis, sagte etwas, was es auf den Punkt bringt: „Es ist ein Haus voller Segen“. Auch ihr ist die Kooperation ganz wichtig, deswegen wird das Hospiz mit Palmen, mit Kräuterbüscheln oder einem Erntedankaltar immer gut versorgt.

An Palmsonntag kommen die Ministranten zu Besuch und an Karfreitag startet der Kinderkreuzweg im Raum der Stille. Dort findet auch an Pfingsten ein Impuls im Rahmen des Stationen-Gottesdienstes statt.

Zu den Festen gehört auch der Sonntag. Für viele Menschen ist er immer

Ab Oktober soll der Werktags-Gottesdienst der Gemeinde St. Fidelis immer am ersten Dienstag im Monat im Raum der Stille gefeiert werden. So bekommen die Gäste die Möglichkeit, selber den Gottesdienst zu besuchen oder sie erfahren es als Zeichen einer Gemeinde, die sagen möchte: Wir sind da, hier in eurer Nähe, eine Etage unter euren Zimmern. Wir sind mit euch verbunden und schließen euch in unsere Gebete ein.

Seelsorgerlich werden die Sterbenden und deren Angehörige von Pastoralreferentin Daniela Segna-Gnant (kath.) und Pfarrerin Ulrike Sill (ev.) begleitet, aber manchmal wünscht sich ein Gast auch eine sakramentale Unterstützung in Form eines Beichtgesprächs oder einer Krankensalbung. Da erleben wir eine große Bereitschaft von Seiten der Priester aus dem Dekanat und der Seelsorgeeinheit Sigmaringen, wofür wir sehr dankbar sind.

Gerade für Pfarrer Ekkehard Baumgartner und Gemeindebeauftragte Hilda Stösser sowie für die Hausleiterin Hildegard Burger war das gute Miteinander von Beginn an eine Herzensangelegenheit.

Vergessen will ich auch nicht, wie unkompliziert die Zusammenarbeit in praktischen Dingen läuft. Wir vom Hospiz nutzen die Kirche für die alljährliche Gedenkfeier. Die Kerzen, die im Hospiz für die Verstorbenen brennen, werden im Gottesdienst in St. Fidelis gesegnet. Und die Gemeinde nutzt umgekehrt auch Räume im Hospiz, wenn sie zum Beispiel einen Chor für eine Veranstaltung zu beheimaten hat, der sich irgendwo umziehen muss und eine kleine Stärkung braucht.

Für die Gemeindeglieder ist es leichter, ihre Freunde oder Nachbarn, wenn sie im Hospiz sind, zu besuchen, weil die Türen schon längst geöffnet sind, die aus Holz und die im Herzen. Es gibt ein Miteinander und ein Füreinander und es ist schön zu erleben, wie dies langsam weiter wächst.

Danke an alle Menschen, die – oft im Verborgenen – hinter all diesen Aktionen stehen. Danke für all das, was bisher so gut gelaufen ist, aber auch für das, was neu im Entstehen ist. Danke für alles, was noch kommen wird.

Daniela Segna-Gnant,  
Seelsorgerin im Hospiz



Die Tische auf den Terrassen sind mit Schnecken, Dachwurz und einem Regenbogen aus Holz geschmückt.

Und die Kinder gestalten mit ihren Erzieherinnen die Jahreszeitendekoration, und jedes Zimmer im Hospiz bekommt etwas davon.

Der Gemeinde St. Fidelis war von Anfang an klar: Wir sind da, auch um miteinander Feste zu feiern. Haben Sie einmal Weihnachten allein gefeiert? Oder Ostern? An Feiertagen brauchen die Menschen eine Ge-

noch ein Tag zum Danken mit einem religiösen Bezug. Es ist schön, dass eine Gruppe von Kommunionhelferinnen aus St. Fidelis ins Hospiz kommt und mit denen, die das wünschen, eine kleine Kommunionfeier im Zimmer hält oder auch nur eine kurze Gebetszeit, so wie die Situation es möglich macht. Verlässlich ist Sonntag für Sonntag jemand da.



## Wir sind vernetzt

### Kinder - und Familienzentrum St. Fidelis

Seit September 2022 ist der Kindergarten St. Fidelis umstrukturiert, weitergewachsen und zum Kinder - und Familienzentrum St. Fidelis geworden. Die Arbeit mit und am Kind steht im Fokus der Pädagogik innerhalb unserer Einrichtung.

Jedes Kind ist eine eigene kleine Persönlichkeit mit Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen. Und genau so individuell ist jede Familie, die hinter dem Kind steht. Jede Familie bringt unterschiedliche Strukturen mit und hat eine eigene Lebensgeschichte und Lebenswelt. Wir dürfen in unserer Arbeit die Feststellung machen, dass zur Entwicklung des Kindes, die Familie fest dazugehört und das Familienleben gestärkt, unterstützt und vernetzt werden muss. Wir als Einrichtung können diese Aufgabe nicht alleine stemmen und brauchen hierfür viele Kooperationspartner. Für die Eltern und Familien ist es wichtig eine zentrale Anlaufstelle an einem Ort zu haben, an dem gebündelt: Ansprechpartner sind, Angebote und Betreuung stattfindet. Das Kinder- und Familienzentrum übernimmt hier die wichtige Aufgabe der einfachen Vernetzung für die Familien. So haben sich verschiedene bedarfsorientierte Angebote für Kinder und ihrer Familien zur Begegnung, Beratung, Bildung und Begleitung entwickelt bzw. befinden sich in einem fortlaufenden, dynamischen Prozess.

Die Öffnung in den Sozialraum durch den Ausbau von verschiedenen Kooperationen und Aufbau von Netzwerken ist wichtiger Baustein. Unsere Vernetzung findet in unterschiedliche Gruppierungen (z.B. Hebammenkurse, Handarbeitskreis, etc.), Bildungsangeboten in Sigmaringen und vor allem in und mit der Gemeinde St. Fidelis statt. Unser Kinder- und Familienzentrum ist räumlich gesehen, **mittendrin**. Viele Schnittstellen fügen sich hier zusammen.

Die Lenkungsgruppe ist ein regelmäßiges Treffen, um Infos zum Kinder- und Familienzentrum auszutauschen, zu beraten, reflektieren und weiterentwickeln.

Das Abenteuer Kirche, sowie an den Versöhnungswochenenden für die Erstkommunionkinder, dem Krippenspiel in St. Fidelis oder sonstige Ver-

anstaltungen der Kirchengemeinde finden Kooperationen statt. Die Kooperation kann hierbei ganz unterschiedlich aussehen, z.B. durch Beteiligung von unseren Eltern oder Mitarbeiter, durch eine räumliche Nutzung der Gemeinschaftsräume in der Einrichtung oder gegenseitigem Bereitstellen von Material. In unserer Einrichtung wurde auch schon ein Frühstück in Zusammenarbeit mit Fair.Nah.Logisch für Kinder und Familien ausgerichtet.

Bei unserem jährlichen Adventsingen besucht uns Kantor Herr Hamm und wir singen gemeinsam und voller Freude Advents- und Weihnachtslieder.

In unserer Nachbarschaft ist die Seniorenwohnanlage Fideliswiesen und das Hospiz Johannes, auch hier findet wertvolle Begegnung und Kooperation in unterschiedlicher Form statt.

Eines unserer großen Projekte war und ist das Backhaus (Einweihung am Herbstfest 2024). Aus einer Idee hat sich ein eindrucksvolles Backhaus entwickelt. In der Planung/ Umsetzung/ Bau zeigte sich wie wichtig es ist, auf viel Wissen und Unterstützung und fleißige Hände vertrauen zu können- ein Netzwerk der Erfahrung! Für die Nutzung des Backhauses ist die Koordinierungsstelle des KiFaZ zuständig, hier laufen die vielen Fäden der Vernetzung zusammen. Zukünftig werden die Kinder im Kindergarten alle zwei Wochen backen können. Die Backteams sind die Ofenprofis und werden das Backen mit ihrem Wissen begleiten. Den pädagogischen Teil werden die Erzieherinnen mit den Kindern gestalten. Das Backhaus soll einmal im Monat auch für die Öffentlichkeit nutzbar sein (immer der letzte Dienstagnachmittag im Monat, ausgenommen sind die Schulferienzeiten). An den nächsten Backterminen müssen wir sicherlich noch viele Erfahrungen sammeln im Umgang unserem Holzbackofen. **Lasst es uns gemeinsam ausprobieren!!!**

Ist es nicht ein toller Gedanke zukünftig eigenes Brot aus dem Holzbackofen zu essen?

Für das Kinder- und Familienzentrum St. Fidelis  
Ines Schneider

## Wir um vier

„...können wir noch am Feuer bleiben?“ werden Eltern und Großeltern von Kindern gefragt, wenn sie die Kinder nachmittags vom Kinder- und Familienzentrum abholen. Das Feuer im Hof zwischen Fideliskirche und Familienzentrum ist entfacht und die Glut perfekt, um Stockbrot zu grillen. Einmal im Monat, immer dienstags ist um die Abholzeit herum „WIR UM VIER“, ein offenes Angebot für Eltern und Großeltern mit ihren Kindern, Erzieherinnen und allen, die gerade vor Ort sind. Sie nehmen sich die Zeit, um am Feuer und rund ums Feuer zu verweilen, um sich zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Feuer bildet den Mittelpunkt, fasziniert Kinder und Erwachsene gleichermaßen, spendet Wärme und nährt mit geduldig- selbstgebackenem Stockbrot. Das WIR UM VIER wird gemeinsam organisiert und schafft Verbindung und Vernetzung zwischen Familienzentrum, Brigitte Hepp von der Ehe- und Familienberatungsstelle und Michaela Lauer, Gemeindebeauftragte von St. Fidelis.

Michaela Lauer  
Gemeindebeauftragte St. Fidelis

## Elterncafé

Das Elterncafé ist ein offenes Angebot für Eltern, sich morgens zu den Bringzeiten der Kinder noch bei einer Tasse Kaffee und Brezel zu treffen und zu vernetzen. Eltern mit Kleinkindern stehen oft unter Zeitdruck und müssen in der vielbeschriebenen ‚Rushhour des Lebens‘ familiäre, häusliche und berufliche Herausforderungen unter einen Hut bekommen. Das Elterncafé wird alle zwei Wochen dienstagsvormittags angeboten von der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle als Möglichkeit zum Austausch über all diese Themen, die den herausfordernden Familienalltag mit kleinen Kindern betreffen. So entsteht äußerer und innerer Raum in gemütlicher Atmosphäre für Fragen, Informationen und Unterstützungsangebote. Räumlich wurde dafür in diesem Jahr eine schöne Sitzecke im Eingangsbereich der Kinder- und Familienzentrums eingerichtet.

Brigitte Hepp  
Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

## Das Backhaus als Ort der Begegnung und Vernetzung



Foto: Ines Schneider

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, heißt es in Afrika. Und so, wie es in jedem afrikanischen Dorf einen zentralen Platz und eine Feuerstelle gibt, so hat man sich auch bei uns früher als Großfamilie und in der Dorfgemeinschaft um den warmen Ofen herum versammelt.

Mit der Umwandlung und Erweiterung des Kindergartens zum Familienzentrum St. Fidelis ist neben dem Betreuungs und Entwicklungsangebot für die Kinder unter Einbezug ihrer Eltern ein weiterer Aspekt dazugekommen: Das Umfeld, der Sozialraum mit den darin lebenden Menschen werden als zusätzliche wertvolle Ressource erkannt. Gleichzeitig wirkt auch das Kinder- und Familienzentrum stärkend über die eigene Einrichtung hinaus auf die nahe Umgebung und deren Bewohner\*innen ein.

Und welcher Ort könnte besser symbolisch dafür stehen, als dieses neu geschaffene Backhaus, das einen Ort um den warmen Ofen herum anbietet.

Neben der Möglichkeit für die Kinder der eigenen Einrichtung, Brot selber zu backen und den Weg vom Korn zum Brot mit allen Sinne zu erleben, soll das Backhaus auch anderen Kindertagesstätten oder Schulen offen stehen, um diese Erfahrung zu machen.

Kirchliche Gruppen wie beispielsweise Ministrant\*innen, Firmlinge oder die Gruppe der Senior\*innen, aber auch Vereine und andere Einrichtungen der Umgebung wie Hospiz und Fideliswiesen können selber backen oder einbezogen werden. Es ist der Vernetzungsgedanke, der wichtig ist, und der Raum schafft für Begegnung. Um den Holzofen von Häussler anzuzuheizen und warm zu halten und Eltern und Erzieher\*innen, aber auch andere Nutzer\*innen nicht zu sehr zu belasten, wird eine Gruppe von ehrenamtlichen Helfern sich um den organisatorischen Rahmen kümmern. Sie betreuen auch das Backen, das Einhalten der Hygienevorschriften und die notwendigen Aufräumarbeiten zum Schluss. Diese Gruppe setzt sich zusammen aus ganz unterschiedlichen Menschen und zeichnet sich aus durch die Freude am Backen, Interesse an Weiterqualifizierung und Erfahrungslernen, einer Offenheit im Kontakt mit Kindern und ein sich Einlassen auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppierungen und Altersgruppen, die sich zum Backtag anmelden. Zehn Ehrenamtliche sind bereits gefunden, gerne dürfen sich jedoch noch Interessierte melden und es wäre schön, gerade junge Erwachsene zu gewinnen, die ab und an den

Dienstag für solch eine Tätigkeit zur Verfügung stellen möchten.

Gebacken wird alle zwei Wochen am Dienstag, vormittags für die Kinder des Familienzentrums, nachmittags für angemeldete Gruppen von außen. In den nächsten Wochen werden noch Erfahrungen gesammelt, um den Umgang beim Backen mit Holz kennenzulernen und zu optimieren. In dieser Phase backen wir auch für die Öffentlichkeit gegen eine kleine Spende.

Ab Januar 2025, dürfen auch immer am letzten Dienstag im Monat private Bäcker und Bäckerinnen aus der Stadt gegen einen kleinen Obolus ihren Teig zum Brotbacken bringen. Ausgenommen sind die Schulferien, an denen das Backhaus nicht betrieben wird. Backen ist nur nach Anmeldung über das Pfarrbüro (Doris Neusch) möglich. Termine und Uhrzeiten werden über die Homepage der Kirchengemeinde oder telefonisch über das Pfarrbüro bekannt gegeben.

Der Funke sprang über von der Idee auf all jene, die das Backhaus planten und bauten, mit Feuereifer und sehr intensiver und guter Zusammenarbeit. Dank all der professionellen und ehrenamtlichen Helfer ist ein Backhaus entstanden, das nicht nur funktional ist, sondern auch optisch eine äußerst gelungene Erweiterung des Familienzentrums darstellt.

Nun hoffen wir, dass der Funke auch auf all die Nutzer überspringt und der Ofen immer warm bleibt.

Brigitte Hepp  
Kordinatorin „Backteams“

### Termine für das öffentliche Backen sind bis zu den Sommerferien 2025:

22. 10 2024 Erfahrungs- Backen  
26. 11.2024 Erfahrungs- Backen  
28.01.2025  
25.02.2025  
25.03.2025  
29.04.2025  
27.05.2025  
24.06.2025  
29.07.2025





## Architektur / Planung und Verwirklichung

Bereits zur Startbesprechung im März 2023 haben sich die ersten Unternehmer und Planer mit den Verantwortlichen des Familienzentrums um Herr Pfarrer Ekkehard Baumgartner versammelt.

Das Bauwerk soll ein Überdach werden, wo ein Holzbackofen, eine Teig-anrichte und ein Aufenthalt für kleine Gruppen ihren Platz finden. Mit Arbeitsmodellen und Skizzen wurde gemeinsam ein Entwurf erarbeitet. Das Überdach soll neutral zur Kirche und den umliegenden Gebäuden untergeordnet sein. Zudem arrondiert der neue Baukörper an diesem Standort den bestehenden Platz, der gleichzeitig um diese "Backhaus-Nutzung" zusätzlich bereichert werden wird.

Die angehobene Dachkonstruktion, als dünn dargestellte Scheibe, macht den Baukörper leicht und bietet den kleinen und großen Bäcker allseitig den Kontakt nach außen. Die Konstruktionen und Materialien wurden sehr roh und natürlich belassen gewählt. Mit Betonstein, Stahl, Holz, einem natürlichem Gründach, nachgenutzte Klinkersteinen, Schotterrasen, Naturholzmöbel und einer der Nutzung gerechten LED-Beleuchtung wurde sehr nachhaltig und ökologisch gebaut.

Im Finale wurde durch Herrn Kai Eppler von der Firma Rebau-Inzigkofen GmbH & Co. KG eine Kunstinstallation oberhalb dem Holzbackofen geschaffen. Mit diesem in Sichtmauerwerk gestalteten Signum soll nun das Bauwerk in seine Nutzung gehen.

Aus organisatorischer Sicht war die Verwirklichung dieser Anlage nicht alltäglich. Die gute Idee, die Begeisterung der am Bau Beteiligten, die Unterstützung, die Mithilfe von Ehrenamtlichen und Kindergarteneltern sowie dem Besuch der Firma Häussler oder dem Treffen mit Herrn Thomas Exler vom Bauamt Sigmaringen - das alles hat dazu geführt, dass wir nun die Idee „gemeinsam“ verwirklicht haben. Wir vom Bauen wünschen nun allen Backteams viel Freude, Spaß und leckeres Gelingen mit dem neuen Backhaus.

Für das Bauteam  
Otmar Keller

## 30 Jahre Dienstjubiläum Beate Böhler



Foto: Brigitte Hepp

An unserem Planungstag im August feierte Frau Böhler im Kinder- und Familienzentrum St. Fidelis ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. Das Mitarbeiterteam, unser Träger Pfarrer Baumgartner, der Geschäftsführer Herr Rösch, Herr Gauggel von der Verrechnungsstelle Sigmaringen und Frau Hepp- Leitung Ehe- Familie und Lebensberatung, gratulierten zu diesem großartigen Ereignis.

Als Überraschung für diesen besonderen Tag, hatte das Team ein Lied gedichtet. In diesem Lied wurde ihre Stärken und ihr Dasein als „gute Seele“ des Kinder- und Familienzentrums und ihr „immer da sein“ lobend besungen. Mit ihrem Weitblick bleibt Frau Böhler immer am Puls der Zeit. Dies betonte auch Pfarrer Baumgartner: „So war Frau Böhler die erste, welche die Kleinkindbetreuung einführte“. Sie blieb stetig an der Erweiterung des Kindergartens dran und trieb auch den Umbau im Jahr 2020 voran. In der

Weiterentwicklung wurde aus dem Kindergarten das Kinder- und Familienzentrum St. Fidelis.

Frau Böhler hegte die Idee ein Backhaus zu errichten. Ein Ort für Begegnung und Vernetzung weit über die Mauern der Einrichtung hinaus. Diese Idee kann man zwischenzeitlich auf unserem Gelände in stattlicher Form sehen.

Herr Rösch hob ebenfalls diesen Ideenreichtum und die gezielte Umsetzung hervor. Dies wird auch im Lied besungen, „... die Orga liegt dir auch im Blut“ sowie „... wir arbeiten sehr gern mit dir“.

Wir alle sagen „DANKE“ für die geleistete Arbeit. Und wir wünschen unserer Frau Böhler für die kommenden Dienstjahre noch viele kleine und große Erfolge.

Für das Team vom Kinder- und Familienzentrum  
Ilona Raible-Stephan und Ines Schneider

# mittendrin

...in den Gemeinden

...im Geschehen  
...im Leben

## Abenteurerkirche, 9. Staffel:

„PIRATENABENTEUER – Kommt, wir finden einen Schatz“



Die Piraten verabschiedeten sich im Juli zusammen mit den Kindern in die Ferien. Nun – für die Kinder hat die Schule wieder begonnen, aber die Piraten machten länger Urlaub. Jetzt melden sie sich voller Power zurück und laden Euch alle zu einem neuen Abenteuer ein.



Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst für Groß und Klein am **Sonntag, 20.10.2024!**

Um 10:15 Uhr starten Spielstraße und Elterncafé und um 11:00 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Fideliskirche.

Regina Schmucker und Hilda Stösser

## Informationsabend zur Erstkommunionvorbereitung 2025

In unserer Seelsorgeeinheit laden wir Familien der Zweit-, Dritt- oder auch Viertklässler zu einem neuen Vorbereitungskurs auf die Erstkommunion herzlich ein.

Auf kindgerechte Weise kann in Gruppenstunden, Gottesdiensten, Familienprojekten oder beim Eintrag in die Schriftrolle die Freundschaft untereinander und zu Jesus wachsen.

**Um über die Thematik der Erstkommunionvorbereitung ins Gespräch zu kommen, laden wir interessierte Familien ganz herzlich zu einem ersten Info-Elternabend ein:**



Foto: Thomas-Kempf\_pfarriefservice

→ am Mittwoch, 09.10.2024, um 19:30 Uhr, im Gemeindesaal St. Fidelis, Adolf-Kolping-Str. 7, Sigmaringen **oder**

→ am Montag, 14.10.2024, um 19:30 Uhr, im Gemeindesaal Sigmaringendorf, Hauptstr. 24, Sigmaringendorf (Eingang über den Pfarrgarten gegenüber der Feuerwehr)

**HERZLICH WILLKOMMEN!**

Gemeindereferentin  
Regina Schmucker

## Im Grundkurs sind noch ein paar Plätze frei – bist Du dabei?



**Du...**

...willst Neues entdecken, dich mit deinen Stärken, Visionen und deinem

Glauben auseinandersetzen, Spaß haben und was erleben?...leitest (bald) eine Gruppenstunde und brauchst dafür noch Ideen und Inspiration?... bist in der/ kommst in die Leitungsrunde und führst Aktionen wie Hüttenwochenenden, Ausflüge und Sommerlager durch?

**Der Grundkurs bietet dir:**

- wichtiges Handwerkszeug für die Gruppenarbeit und das Leiten von Kinder- und Jugendgruppen (z.B. rechtliche Grundlagen, Umgang mit Konflikten, Gruppendynamik, ...

- neue Ideen, Methoden, Spiele und Tipps für deine Gruppenstunden und für Ferienlager
- Kontakt zu anderen Gruppenleitenden
- Gespräche über Gott und die Welt
- eine anregende, lustige Zeit, in der du viel lernst, die aber nichts mit Lernen in der Schule zu tun hat
- neue Herausforderungen und jede Menge Spaß

Weitere Infos:

<https://jubue-sigmaringen-messkirch.de>

## Erste Informationen zur Firmung 2025:

Gefirmt werden die Altersgruppen:  
01.08.2007-31.07.2009

Im nächsten Fidelisbrief gibt es weitere Informationen zur Anmeldung.

Christine Brückner



## Sommeraktion der Bingerer Ministranten



Foto: Hermann Brodmann

Mit einem kleinen Ministrantentag sind die Bingerer Ministranten in die Sommerferien gestartet. Noch bevor es für neun Jugendliche zur Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom ging, trafen sich alle zu einer intensiven Probe und ministrierten gemeinsam in der Abendmesse. Die Gottesdienstbesucher freuten sich darüber, dass im Chorraum und im Kirchenschiff etwa gleich viele Menschen den Werktagsgottesdienst mitgefeiert haben. Anschließend gab es ein Sommerfest im Garten des Pfarrhauses. Das Grillgut hatte Andreas Bruder gestiftet, neuer Wortgottesdienstleiter und Vater eines der neuen Ministranten. Ein herzliches Dankeschön!

Hermann Brodmann  
Pastoralreferent

## Miniaufnahme und Verabschiedung in St. Johann



Foto: Werner Gaiser

Am 28.07.2024 durften wir 10 neue Minis in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Mit einigen von ihnen durften wir bereits ein wunderschönes Lager erleben und freuen uns nun auf die gemeinsamen Gruppenstunden, Hüttenwochenenden und das Ministrieren. Besonders schön ist es, dass wir mit der Aufnahme auch zwei neue Leiter für unser Team gewinnen konnten. Wir sind uns sicher, dass uns allen gemeinsam eine tolle und erlebnisreiche Zeit bevorsteht.

Aufgenommen wurden:

2. Reihe links: Anni Schmid,

1. Reihe von links nach rechts: Jo-

hann Strahl, Jan Lies, Merle Hyppa, Leni Weiler, Fidelia Gulde, Alexander Böhler

2. Reihe rechts: Eliah Hauswirth  
Nicht auf dem Bild: Isabella Armbruster und Julian Brunner.

Leider mussten wir uns außerdem von Sofie Bartmann verabschieden. Sofie war eine langjährige und stets zuverlässige Ministrantin sowie engagierte Leiterin. Wir danken ihr von Herzen für ihren großartigen Einsatz und die wertvollen Jahre, die sie mit uns verbracht hat.

Lilli Maier

## Die Bauphase ist vorbei – Malteser Sigmaringen freuen sich auf ihre neuen Räume

Wir Malteser in Sigmaringen können wieder wie gewohnt alle Dienste ausüben. Über ein Jahr waren Teile der Dienststelle komplett entkernt und neu aufgebaut worden. Nun sind die letzten Arbeiten abgeschlossen und wir können in modernen Räumen arbeiten. Besonders der Schulungsraum, der für die Ausbildung überwiegend im Bereich Erste Hilfe genutzt wird, freut sich über den neuen Glanz. Um den neuen Gebäudeteil einzuweihen, werden wir am 19.10.2024 die Räume öffnen. Dazu möchten wir die Bevölkerung einladen. Der Gottesdienst beginnt um 15:30 Uhr in der Hedinger Kirche. Diesen wird S. E. Weihbischof Birkhofer aus Freiburg feiern. Im Anschluss wird ein Festakt mit Segnung der Räumlichkeit stattfinden.

Sonja Beckert



## Ministranten-Romwallfahrt 2024



Foto: Anna Halmer

Die Ministranten-Romwallfahrt 2024 führte die Ministranten aus St. Johann, St. Fidelis, Bingen, Sigdorf, Ober- und Unterschmeien, Jungnau und Krauchenwies in die ewige Stadt, um die kulturellen Schätze Roms zu entdecken. Die Pilgerreise bot den Ministranten die Möglichkeit, die Gemeinschaft zu stärken, Glauben zu vertiefen und unvergessliche Eindrücke aus Rom mitzunehmen.

Nach einer langen Reise begann die Wallfahrt mit der Ankunft in Rom und einem ersten abendlichen Erkundungsspaziergang durch die historische Altstadt. Die Gruppe wurde schnell in den Bann dieser einzigartigen Stadt gezogen, wobei das Kolosseum, das Forum Romanum und der Trevi-Brunnen nur einige der vielen historischen Stätten waren, die besucht wurden.

Ein zentrales Highlight der Wallfahrt war die Papstaudienz. Die Gemeinschaft mit den insgesamt 50.000 Ministranten war für viele ein weiterer Höhepunkt der Reise.

Neben den kulturellen Erkundungen stand auch das spirituelle Programm im Mittelpunkt. Der Besuch mehrerer bedeutender Kirchen, wie der Kirche "Sankt Paul vor den Mauern"



und dem Petersdom, bot den Ministranten die Möglichkeit, ihren Glauben zu vertiefen. Die langen Warteschlangen und heißen Temperaturen machten die Besichtigungen meist zu einer schwitzigen Angelegenheit, doch am Ende zählt das gemeinsame Erlebnis.

Neben der Besichtigung des Petersdoms und der Vatikanischen Museen stand auch der Besuch der Katakomben auf dem Programm, was den Ministranten einen tiefen Einblick in die

frühe Geschichte des Christentums ermöglichte.

Die Wallfahrt bot viele eindrucksvolle Momente und auch viel Raum für Spaß und Gemeinschaft. Gemeinsame Mahlzeiten, sei es in traditionellen römischen Restaurants oder am Strand von Ostia, stärkten den Zusammenhalt der Gruppe. Ein besonderes Erlebnis war das Treffen mit Pater Markus, der die Gruppe unterstützte und mit seiner Anwesenheit die Wallfahrt noch besonderer machte.

Die Mischung aus intensiven spirituellen Erfahrungen, kulturellen Entdeckungen und gemeinschaftlichen Momenten machte die Ministranten-Romwallfahrt 2024 zu einem unvergesslichen Erlebnis. Jeder Teilnehmer kehrte mit reichen Eindrücken, gestärktem Glauben und vielen neuen Freundschaften zurück – erfüllt von den einzigartigen Erinnerungen an Rom, die sie noch lange begleiten werden.

Abschließend möchten wir besonders Regina Schmucker, Ekkehard Baumgartner und den Gruppenleitern danken, die an der Organisation beteiligt waren.

Louie Gaiser



## „Moin. Wattenmeer!“ - Bundesjugendlager der Malteser



Am Anfang der Sommerferien machten sich 35 Kinder und Jugendlichen der Malteser Sigmaringen, zusammen mit deren Freunde aus Villingen auf den Weg nach Hooksiel. Das Wangerland am anderen Ende Deutschlands ist der Austragungsort für die größte Veranstaltung der Malteser Jugend in Deutschland. Aus allen Landesteilen machten sich insgesamt 750 Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf den Weg, um gemeinsam ein Zeltlager zu gestalten. Unter dem Motto „Moin. Wattenmeer!“ hatten die Malteser Jugend aus dem Officialbezirk Oldenburg mit einem Team aus Ehrenamtlichen aus ganz Deutschland acht Tage Programm gestaltet. Zwischen Düne und Watt wurden die Zelte aufgeschlagen. Das Lager wurde eröffnet. Zunächst mussten dafür aber das Lagerlied und einige weitere norddeutsche Klassiker gelernt werden. Arm in Arm schaukelnd wurde beobachtet, wie die Banner und Fahnen am Fahnenmast hochgezogen wurden. Am Sonntag wurden wir von einer Möwe, die schreiend direkt über die Zelte flog, geweckt. Nach einem Gottesdienst ging es in die Lagerolympiade bei der unsere Diözesangruppen erfolgreich Teamgeist, Kreativität und Geschicklichkeit unter Beweis stellten. Der Montag stand unter dem Motto Sport und Spaß. Es gab Turniere in Fußball, Völkerball und

Wikinger-Schach, auch hier waren manche aus unserer Gruppe erfolgreich. Am Dienstag wurden einige Workshops angeboten, wobei wir uns die Seenotretter ansahen, bastelten, eine Wattwanderung machten und spielten. Zum ersten Mal gab es einen Umwelttag, bei dem Workshops wie Upcycling oder Schmuck aus Kork basteln, angeboten wurden. Es gab auch einen Strand-Clean-Up und Diskussionsrunden beispielsweise zu Nachhaltigkeit im Alltag oder nachhaltige Gruppenstunden. Am Gruppentag waren wir im Meerwasser-Hallenbad. Für viele von uns war das etwas neues, da wir überwiegend gechlorte Schwimmbäder kennen. Am Nachmittag waren wir noch im Watt, hier wurde unter anderem Fußball gespielt, was große Freude machte. Abends fand unsere traditionelle Aufnahme statt. Besonders schön war dieses Mal, dass wir das am Strand machen konnten. Fünf Kindern bekamen ihre Halstücher und auch zwei Gruppenleiterassistenten bekamen ihre Schulterklappen. Mit einem Abschlussgottesdienst begann der Freitag, wobei der restliche Tag am Strand zugebracht wurde. Am Samstag wurde alles zusammengepackt und dann sollte es eigentlich eingeladen werden. Während das Gepäck schnell in den Kofferräumen war, mussten wir

den LKW für das Zeltmaterial warten. Leider kam genau in dieser Zeit der einzige Regen, der uns Leiter völlig durchnässte. Um 16:30 Uhr ging es an der Nordsee los, doch auch die Autofahrt lief nicht bei allen reibungslos, sodass wir zwischen 01:00 Uhr und 04:30 Uhr in Sigmaringen ankamen. Total müde, aber glücklich nahmen die Eltern ihre Kinder in Empfang. Dank des Regens folgten noch ein paar Tage, an denen wir aufräumen mussten, damit wir ab 13.09. wieder mit den Gruppenstunden starten können.

Die Gruppenstunden finden im Schuljahr 2024/2025 immer freitags, wenn Schule ist, statt.

Die Kindergruppe (1.-5. Klasse) unter der Leitung von Conny, Jannik und Leon trifft sich von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, die Jugendgruppe (ab 6. Klasse) unter der Leitung von Flo und Luca von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Wir freuen uns auf viele alte und neue Gesichter, denn nur gemeinsam hat Helfen Zukunft.

Für Fragen könnt ihr euch gerne per Mail an uns wenden: [jugend.sigmaringen@malteser.org](mailto:jugend.sigmaringen@malteser.org). Wer mehr Bilder vom Lager oder im Allgemeinen von unserer Arbeit sehen möchte, schaut am Besten bei Instagram vorbei (@malteser\_jugend\_sigmaringen).

Bild und Text: Sonja Beckert



## Sommerlager der Minis St. Johann und St. Fidelis



Wie jedes Jahr fahren wir Minis aus St. Johann und St. Fidelis auf unser jährliches Sommerlager. Durch die Rom-Wallfahrt wurde das Sommerlager dieses Jahr an das Ende der Sommerferien verschoben, sodass alle an beiden Fahrten teilnehmen konnten. So machten sich 65 höchstmotivier- te Teilnehmer, 26 tolle Leiter und 6 ausgezeichnete Köche vom 25.08. - 03.09. auf zum Sommerlager.

Dieses Jahr verbrachten wir unsere 10 Tage voller Spiel, Spaß und Action in Bernau im Schwarzwald. Thematisch ging es dieses Jahr um Harry Potter, sodass die Teilnehmer gemeinsam mit Harry, Ron, Hermine und Draco gemeinsam die Schullauf- bahn der berühmten Zauberschule durchliefen. So wurden zu Beginn die Grundlagen der Zauberei gelernt, z. B. einen Zauberstab bauen, oder die Zaubersprüche zu lernen. Die Tage später wurde dann auch das Trima- gische Turnier ausgetragen, wo die Zauberschüler ihr Können unter Be- weis stellen konnten. Insgesamt gab es viele Highlights, wie z.B. der Be- such im Spaßpark Hochschwarzwald,

wo es eine riesige Reifenrutsche und Fussballgolf gab. Außerdem wurde eine schöne thematische „Expediti- on“ durch den Schwarzwald gemacht, welche mit einem tollen Gottesdienst auf einem Berg endete.

Wir freuen uns, dass wir alle diese schönen 10 Tage miteinander verbrin- gen dürfen und sind allen Beteiligten sehr dankbar, dass es sowas hier in Sigmaringen gibt. Deshalb möchten wir uns bei unserem unglaublichen Küchenteam um Birgit Fischer, Fran- ziska Gulde, Johannes Bach, Magdale- na Maier, Katharina Osswald und Lo- renz Mauch herzlich bedanken, euer Essen war richtig toll. Des Weiteren gilt unser Dank der Oberleitung Alex- ander Czopiak, Johannes Maier, Jona- than Steidle, Cedric Wolf und Ruben Sauter. Ohne euch wäre das Lager schlichtweg so nicht möglich gewe- sen und wir bedanken uns sehr für eure große Arbeit sowohl in der Vor- als auch in der Nachbereitung und natürlich auf dem Lager. Zu guter Letzt möchten wir uns bei unserem Pfarrer Ekkehard Baumgartner bedanken, der uns auf dem Lager begleitet und bei

allem geholfen hat, und uns dies alles ermöglicht hat, vielen vielen Dank für alles.

Wir freuen uns schon auf das nächs- te Jahr und hoffen, dass wir nächstes Jahr ein genau so schönes Lager er- leben dürfen.

Bild und Text:  
Minis St. Johann und St. Fidelis

Liebe Lager-TeilnehmerInnen,

nach jedem Lager haben wir wieder viele schöne Kleidungsstücke und sonstige Utensilien im Pfarrhaus gesammelt.

Ihr könnt bis Samstag, 12. Oktober die Sachen in der Garage im Pfarr- haus abholen.

DANKE

Moni Müller



## Caritasverband Sigmaringen Kräuterweihe in der Tagespflege St. Klara



Gäste der Tagespflege St. Klara feiern Maria Himmelfahrt. Bildquelle: Caritasverband

In der Tagespflege St. Klara des Caritasverbandes für das Dekanat Sigmaringen-Meißkirch e.V., die Ende Juli ihre neuen Räumlichkeiten in den Käppeleswiesen beziehen konnte, fand zu Maria Himmelfahrt ein schöner Gottesdienst mit Pfarrer Thron

und den Gästen statt. Pfarrer Thron weihte hierbei traditionell die Kräuterbuschel, die die Gäste zuvor selbst gebunden hatten.

Bei anschließendem gemeinsamem Kaffee und Kuchen konnten dann

noch Erinnerungen geteilt werden wie früher Maria Himmelfahrt gefeiert wurde.

Karin Kortmann

## Caritasverband Sigmaringen Tagespflege St. Klara in neuen Räumlichkeiten in den Käppeleswiesen



Die Gäste der Tagespflege St. Klara genießen die neue Dachterrasse bei tollem Wetter. Bildquelle: Caritasverband Sigmaringen

Am ersten Juli-Wochenende war es endlich soweit. Die Tagespflege St.

Klara des Caritasverbandes Sigmaringen, die bisher bei der Liebfrauen-

schule zu finden war, ist in die neuen Räumlichkeiten in den Käppeleswiesen umgezogen.

Dank vieler Helfer, die vom Mitarbeiter über Ehemann bis hin zum technischen Leiter des Caritasverbandes und dem Hausmeisterteam reichten, und mit viel guter Stimmung ging der Umzug gut vonstatten.

Die Freude an den schönen, neuen, hellen und freundlichen Räumen ist nicht nur beim Personal groß. Den Gästen gefällt vor allem der Blick nach draußen ins Grüne und auf das Kloster Gorheim.

Ein besonderes Highlight bei den Gästen ist die Dachterrasse, die natürlich insbesondere bei gutem Wetter einen guten Anklang findet.

Stefanie Thiel

## Psychosoziale Krebsberatungsstelle Sigmaringen

### – neues Programm bis zum Jahresende

**Wir machen Mut! Wir sind für Sie da!** Seit vielen Jahren sind diese beiden Sätze die Leitlinie der psychosozialen Krebsberatungsstelle in Sigmaringen. Nachdem die Trägerschaft im Mai 2024 auf den Caritasverband des Dekanats Sigmaringen - Meßkirch e. V. übergegangen ist, konnte die Beratung von an Krebs erkrankten Menschen, deren An- und Zugehörigen und von Kindern und Jugendlichen betroffener Menschen nahtlos und in bewährter Form weitergeführt werden. Erfahrene, psychoonkologische Beraterinnen nehmen sich Zeit, unterstützen, vermitteln und bieten praktische Hilfen zu jedem Zeitpunkt der Erkrankung an. Unterstützung und Austausch ist neben der persönlichen Beratung auch über verschiedene Gruppenangebote erfahrbar. Sämtliche Angebote können dabei helfen, Krankheitsbeschwerden oder Nebenwirkungen zu reduzieren und das Wohlbefinden zu steigern.

Unsere **Wandergruppe** unter der Leitung von Wanderführer Herr Franz Füß findet in der Regel am ersten Donnerstag im Monat statt. Treffpunkt ist jeweils um 09:00 Uhr an der Festhalle in Laiz.

Termine: 05.09.2024 · 10.10.2024 · 07.11.2024 · 05.12.2024

Frau Beate Dahlhoff (Dipl. Kunsttherapeutin (FH)) bietet einmal im Monat **Kunsttherapie** an. Der nächste Termin ist am 02.10.2024 um 18:00 Uhr in den Räumen der Krebsberatungsstelle. Weitere Termine sind in Planung.

An sechs Vormittagen im Oktober und November findet um 09:30 Uhr in den Räumen der Krebsberatungsstelle **Qi-Gong** unter der Leitung von Frau Dorothea Storckenmaier statt.

Termine: 23.10.2024 · 30.10.2024 · 06.11.2024 · 13.11.2024 · 20.11.2024 · 27.11.2024.

Am 14.11.2024 lädt Frau Ellen Geißler zum **Wohlfühlnachmittag** ein: hier steht die Haut und deren Pflege im Mittelpunkt.

Einmal im Monat findet die **MOPS-Kindergruppe** statt. Dieses Angebot lässt Kindern von erkrankten Eltern und Geschwister Raum für ihre Bedürfnisse.

Zu allen Angeboten bitten wir um Ihre Anmeldung.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit persönlich, telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle  
Laizer Str. 1  
72488 Sigmaringen  
Tel. 07571 7096450  
E-Mail:  
krebsberatung@caritas-sigmaringen.de  
Internet:  
www.caritas-sigmaringen.de/psychosoziale-krebsberatungsstelle

## Wie weit würdest Du gehen?

### Ein Vortrag zum Thema Flucht und Vertreibung



Foto: privat

**Freitag, 25. Oktober 2024,**  
19.30 Uhr, Sigmaringen,  
Bildungszentrum Gorheim  
**Johanna Klumpp, Caritas international**  
Referentin für persönliche Spenderbetreuung

Ungefähr zwei Milliarden Kilometer legen die 100 Millionen Flüchtlinge dieser Welt pro Jahr zurück, um einen sicheren Ort zu erreichen. Sie fliehen nicht freiwillig, sondern suchen

Schutz vor Kriegen und Konflikten, vor Hunger und Vertreibung sowie immer häufiger auch vor den Folgen des Klimawandels. Die meisten von ihnen werden von Nachbarländern aufgenommen, die selbst auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.

Die Menschen in den Industrieländern des Nordens haben für gewöhnlich keine klare Vorstellung von den Problemen, die diese Menschen heimsuchen. Sie kommen zwar in den internationalen und wirtschaftlichen Debatten vor. Konkrete Maßnahmen bleiben jedoch oft auf der Strecke. Caritas International hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Menschen zu stärken und für ihr Recht auf menschenwürdige Behandlung einzutreten.

Johanna Klumpp, Referentin bei Caritas international, berichtet von der Arbeit der Hilfsorganisation und er-

zählt von Menschen, die sie in den Projekten von Caritas international in Bangladesch, Syrien und Uganda kennengelernt hat.

Der Vortrag ist eine Veranstaltung der Kolpingsfamilie Sigmaringen in Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde, dem Bildungszentrum Gorheim sowie Partnern der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.





## Stressbewältigung mit ACT

Mit Achtsamkeit, Akzeptanz  
und werteorientierten Handeln  
zu mehr psychischer Flexibilität



**EHE  
FAMILIE  
LEBEN**

**MENSCHEN  
BERATEN**

Stress, Sorgen, depressive Verstimmungen, Selbstzweifel, schwere und leidvolle Erfahrungen sind Teil des Lebens und nicht leicht zu bewältigen.

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) bietet vielfältige Übungs- und Erfahrungsansätze, um eigene selbstwirksame Strategien und Kompetenzen für ein zufriedenes, sinnvolles und erfülltes Leben zu entwickeln.

An fünf Abenden werden hilfreiche Methoden zur Selbstwahrnehmung und Selbstfürsorge erarbeitet.

**Termine:** 16. Oktober 2024, 23. Oktober 2024, 06. November 2024, 13. November 2024, 27. November 2024  
**Uhrzeit:** jeweils mittwochs von 18:00 bis 20:00 Uhr

**Veranstalter/ Ort:**

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, In der Vorstadt 2 (Eingang Burgstraße 2-4), 72488 Sigmaringen

**Leitung:** Andrea Lichtenberger, Master of Counseling EFL, Systemische Familientherapeutin (DGSF) und Vanessa Baumgärtner, Beratung & Coaching (M.A.), Sozialarbeiterin (B.A.)

**Kosten:** Der Beitrag für den Gesamtkurs beträgt 100,- €

**Kontakt und Anmeldung:**

Sekretariat der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Tel.: 07571 - 5787, E-Mail: [beratung@efl-sigmaringen.de](mailto:beratung@efl-sigmaringen.de)



## Spiel mir das Lied vom Leben

Die berührende  
Freundschaft eines  
jungen Mädchens mit  
einem Überlebenden von  
Schindlers Liste

Angela Krumpfen, Autorin  
Paul Rosner, Geige

**02.10.2024 | 19.00 Uhr**  
Bildungszentrum Gorheim, Refektorium  
kostenfreie Veranstaltung

**b**  
**BILDUNGSWERK**  
der Erzdiözese Freiburg  
Bildungszentrum Gorheim

Erzdiözese Freiburg  
Bildungszentrum Gorheim  
Telefon 07571 - 1843020



## Erfolgreiches Anlegen von Blühflächen

bei der Kirche Herz-Jesu Gorheim, Gemeindehaus Sigmaringendorf  
und der Kirche St. Georg in Oberschmeien

Im Frühjahr 2023 wurde von der Fa. Kuhn die Rasenfläche zwischen der Kirche Herz-Jesu-Gorheim und dem Kloster Gorheim, ein Teil der Wiese bei der Pfarrgarage und Gemeindehaus Sigmaringendorf und die Grünfläche unterhalb der Kirche St. Georg in Oberschmeien Blühflächen mit insektenfreundlichen, artenreichen Saatgut angelegt.

Diese Blühflächen bieten im Gegensatz zu den vorher häufig gemähten, artenarmen Rasenflächen eine höhe-

re biologische Vielfalt und sind ein wichtiges Nahrungs- und Nisthabitat für zahlreiche Insekten.

Auf allen drei Flächen konnten in diesem Jahr nun eine Vielzahl an verschiedenen Blühpflanzen bewundert werden. Eine richtige Augenweide.

Für diese gelungene Maßnahme hat die Kirchengemeinde nun auch Fördermittel aus dem Klimaschutz-Fond der Erzdiözese Freiburg abgerufen.

In den nächsten Wochen wird nun die Fa. Kuhn die Flächen mit dem Bal-

kenmäher mähen; um eine Verteilung des Saatgutes auf den Flächen zu erreichen wird das Schnittgut flächig liegen bleiben bevor es dann mit dem Rechen zusammen- und abzutragen wird.

Wir sind sehr gespannt, wie sich die Flächen im nächsten Jahr weiterentwickeln.

Margarete Knisel,  
Verwaltungsbeauftragte

## Tag der Schöpfung

29. September 2024 - 11:00 Uhr - Donaubühne Sigmaringen

Am **Sonntag, 29.09.2024** feiern wir auf der Donaubühne in Sigmaringen den diesjährigen Tag der Schöpfung. Das diesjährige Motto **Lass jubeln alle Bäume des Waldes** lehnt sich an Psalm 96,12 an: Jubeln sollen alle Bäume des Waldes vor dem Herrn. Es ruft ins Bewusstsein, dass den Wäldern in der aktuellen Zeit wenig Grund zum Jubeln gegeben wird.

Der Imperativ **Lass jubeln** nimmt einerseits die Menschen in die Pflicht, den Wäldern wieder zu alter Stärke zurück zu verhelfen und kann andererseits als eine Bitte an Gott verstanden werden um seinen Segen für die Bewahrung seiner Schöpfung.



Der Gottesdienst beginnt um 11:00 Uhr. Anschließend ist Gelegenheit zu Begegnung und Information. Ver-

schiedene ökologische und nachhaltige Initiativen der Region stellen sich vor, u.a. fair.nah.(öko)logisch., NABU, BUND, Kolping, Eine-Welt-Laden, FairWandelSig, KleiderReich ... Es gibt ein einfaches Mittagessen.

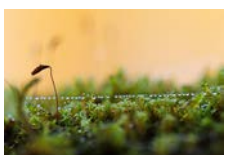
Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Johann statt.

Parkmöglichkeiten gibt es in den Burgwiesen gegenüber dem Restaurant Bootshaus, auf dem Aldi-Parkplatz sowie in der Vorstadt. Bitte nicht auf dem Parkplatz vor Karls Hotel parken. Eine Toilettenmöglichkeit gibt es beim Restaurant Bootshaus.

Hermann Brodmann  
Pastoralreferent

## „Schöpfungsausstellung“

mit Naturfotografien von Bruder Felix Weckenmann OSB, Beuron,  
im Bildungszentrum Gorheim Sigmaringen:



Noch bis zum 06.10.2024 gibt es im Bildungszentrum Gorheim in Sigmaringen eine „Schöpfungsausstellung“ mit Naturfotografien von Bruder Felix Weckenmann OSB, Beuron. Unter dem Motto „Dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand halten“ (nach Hilde Domin) laden die eindrucklichen Naturfotografien von

Bruder Felix zum Staunen über die alltäglichen Wunder in der Schöpfung ein. Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag von 8:30-18:00 Uhr im Bildungszentrum Gorheim angeschaut werden. Abschluss der Ausstellung ist am Sonntag, 06.10.2024 mit einem Impuls durch Bruder Felix im Abendgottesdienst in der Herz Jesu Kirche in Gorheim. Bereits ab 17:00 Uhr ist die Ausstellung an diesem Tag nochmals für Interessierte geöffnet.

Veranstalter sind das Dekanat Sigmaringen-Meißkirch und das Bildungszentrum Gorheim in Kooperation mit Partnern der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen.

Zur Person: Bruder Felix Weckenmann ist Mönch, Gärtner und Prior des Klosters Beuron. Und er ist ein hervorragender Fotograf, ein Tüftler, Entwickler und Entdecker.

Frank Scheifers



## Impulswanderung für Paare am 20. Juli 2024 im Donautal



Am Samstagnachmittag starteten vier Paare von Beuron aus bei schönstem Wetter und in herrlicher Natur zu einer Impulswanderung für Paare. Eingeladen hatten Frank Scheifers vom Dekanat Sigmaringen-Meißkirch und Brigitte Hepp von der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, um sich

gemeinsam auf den Weg zu machen, Zeit füreinander zu haben und sich anregen zu lassen von Texten, Gedichten und Gedankenexperimenten. Besondere Gegebenheiten der Natur fanden so Verbindung zu eigenen inneren Themen in der Partnerschaft – beispielsweise „Ich- Du-Wir-Räume“

zu entdecken, in die Weite zu schauen, um offen zu werden für neue Möglichkeiten, oder eine Brücke zu überqueren als Metapher, über eigene Übergänge in der Partnerschaft nachzudenken, die schön, manchmal vielleicht auch schwierig waren. Sehr wertvoll empfanden die Teilnehmenden den Austausch als Paar, aber auch, was in der Gruppe an Gedanken zusammenfließen konnte. Besonders eindrücklich war bei der Station am „romantischen Wildpfad“ die Begegnung mit Rosalia Alpina, einer sehr seltenen und schönen Käferart, die im Donautal ein isoliertes Vorkommen hat. Die Entdeckung eines solchen Käferpaares, das auch miteinander unterwegs war, löste viel Schmunzeln aus. Manches wird einem an so einem Tag einfach geschenkt.

Brigitte Hepp

## Achtung Theologie!

Impuls – Austausch  
– kritische Diskussion

### Was ist die Bibel?

Die Bibel ist Weltliteratur, das meist-übersetzte Buch der Weltgeschichte, ein starkes Bindeglied zum Judentum und insofern ein interreligiöses Glaubens- und Lebensbuch.

Aber die Bibel ist keine Gebrauchsanweisung für das Leben im 21. Jahrhundert. Sie ist auch kein vom Himmel gefallenes Buch, sondern muss immer wieder neu in das Leben der Menschen und ihre jeweilige Zeit hinein interpretiert werden.

Die Bibel ist sperrig und widersetzt sich oft allzu einfachen und gängigen Deutungen. Auf manchen Geschichten muss man „herumkauen“, bis man an die Nährstoffe kommt, aber es lohnt sich!

Die Bibel ist ein unendlich kostbarer Schatz.

Herzliche Einladung zum „Schatzsuchen“ am 23.10.2024 um 19 Uhr im Pfarrhaus Sigmaringendorf.

Anja Munding  
Theologin

## Veranstaltungen der Kath. Landfrauenbewegung Freiburg

**Kleine Auszeit „Herbstschätze“ vom 27.-29.09.24 im Kloster Hersberg, Immenstaad.** Aus den Schätzen des Herbstes Kulinarisches, Dekoratives und Wohltuendes herstellen.

**Kleine Auszeit „Mutig, Mutig“ vom 11.-13.10.24 im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg).** Mut kann man lernen. Gespräche, Achtsamkeitsübungen, Meditation, Körperübungen zur schnellen Hilfe können unterstützen.

**Auszeit für Frauen und Kinder vom 28.10.-01.11.24 im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg) „Die Zeit zu beginnen ist jetzt“** Kreativität, Meditation, Klangmassage. (Mit Kinderbetreuung)

**Auszeit für Frauen und Kinder vom 28.-01.11.24 im Haus Marienfried, Oberkirch „Zeit für mich“** – Die täglichen Herausforderungen unter einen Hut bekommen. Meditation, Körpererfahrung, Kreativität und Naturerleben. (Mit Kinderbetreuung)

**Besinnungstage „Lebens(t)räume von Frauen“ vom 09.-10.11.24 im Bildungshaus St. Luzen, Hechingen** Welche Wirkung haben Träume auf mein Leben? Kräuterheilkunde für guten Schlaf inklusive.

**Wohlfühl-Wochenende für Frauen „Wie wollen wir gesund leben?“ vom 29.11.-01.12.24 im Bildungshaus Kloster St. Ulrich (bei Freiburg)** Hildegard von Bingen, die heilige Brigid, Edith Stein, Madeleine Delbrel – damals Rebellinnen, heute Heilige inspirieren und begleiten uns.

Zu unseren Angeboten sind alle interessierten Frauen herzlich eingeladen.

### Infos und Anmeldung:

Kath. Landfrauenbewegung,  
Okenstr. 15, 79108 Freiburg

Tel. 0761 5144-243

E-Mail: [info@kath-landfrauen.de](mailto:info@kath-landfrauen.de)  
[www.kath-landfrauen.de](http://www.kath-landfrauen.de)

## Neues von der Kolpingsfamilie

### KOLPING

Wir sind eine offene und familienhafte Gemeinschaft. Bei unseren Veranstaltungen sind grundsätzlich nicht nur Mitglieder gern gesehen, auch Freunde und Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen.

#### Programm September/Oktober 2024:



Die Liebe Gottes  
verfüllt und mit der  
loftenden Schöpfung

**Sonntag, 29.09.2024, 11:00 Uhr Donaubühne: Tag der Schöpfung**  
Die Kolpingsfamilie nimmt teil und bietet im Anschluss an den Gottesdienst auf der

Donaubühne den Workshop „**Suffizienz – wie viel ist genug?**“ an. Suffizienz, kurz „das richtige Maß“, ist ein zentrales Konzept für Nachhaltigkeit, ohne dass wir die Klimaziele nicht erreichen werden. Suffizienz ist dabei kein trockenes Modell, sondern macht Spaß und wirft Fragen auf: Wie sollen unsere Innenstädte der Zukunft aussehen? Wie können wir klimafreundlich verreisen? Und ganz generell: Was brauchen wir eigentlich für ein „gutes Leben“?

Sonja Jimenez vom Umwelterferat der Erzdiözese Freiburg leitet den Workshop.

**Eine Anmeldung ist erforderlich,** bei Martin Bösch, Tel 07571 63349.



**Mittwoch, 02.10.2024, 18:00 Uhr, Badstraße: Feierabendhock,** bei der Altpapierannahmestelle/Gärtnerei Bach.

Ein lockerer Treff bei Getränken und guten Gesprächen. Diesmal mit Zwiebelkuchen und Suser! Freut euch drauf!



**Freitag, 18.10.2024, 20:00 Uhr, Pfarrhaus St. Johann: Bibel im Gespräch** mit Albin Bleicher. Pfarrhaus St. Johann. Wir wollen eine Textstelle aus dem Neuen und Alten Testament analysieren, darüber sprechen, einen Zugang finden und auch heutige Aspekte einfließen lassen. Weitere Infos bei Martin Bösch, Tel: 6334



**Sonntag, 13.10.2024, beim Fest der Kulturen** sind wir mit der Kolping Roadshow dabei. Es geht bei dieser Aktion des Kolpingwerkes um Flucht und Integration. Besucht uns am Fahrzeug und erfahrt mehr zu diesem wichtigen Thema.



**Jeden vierten Dienstag im Monat ab 19:00 Uhr in der Weinstube Engel: Seniorenstammtisch**  
Lockerer Treff der Kolpings-Senioren (M/W/D) – einfach, um miteinander in Kontakt zu bleiben.  
Nächster Stammtisch: 22.10.2024.

Robert Walz

## Pilgern von Pfullendorf nach Owingen

Herzliche Einladung für eine wohlthuende Auszeit mit- und weiterzugehen auf dem Linzgauer Jakobsweg von Pfullendorf über Großschönach nach Owingen.

**Am Samstag, 26. Oktober 2024**  
Abfahrt Busbahnhof Sigmaringen **8:35 Uhr**  
Rückkehr ca. 17:30 Uhr  
**Mitzubringen** sind Grundkondition (ca. 20 km), Rucksackvesper

**Anmeldung bis Montag, 21.10.24 und Infos:**  
Michaela Lauer,  
E-Mail: M.Lauer@kath-sigmaringen.de  
Tel.: 0162/9560998  
Pfarrbüro mittendrin,  
E-Mail: info@kath-sigmaringen.de  
Tel.: 07571-730930

Michaela Lauer,  
Gemeindebeauftragte

**mittendrin**  
...in den Gemeinden

...im Geschehen  
...im Leben



## Auf den Wegen der Beuroner Jakobspilger-Gemeinschaft



Im Jahresprogramm unseres Vereins steht jedes Jahr die Pilgerei, auf der von uns vor Jahren ausgeschilderten Jakobsweges drin. Zwei Wege führen von Tübingen und ein Weg von Ulm aus nach Konstanz. Trotz der Wege- warte vor Ort können wir so unser Wegenetz ablaufen und mitkontrollieren. Heuer war der Tübinger-, Hohen- zollern und Hegauerweg dran! Zweimal fünf Tage ging es im Juli im 1. Teil in Tübingen los nach Rotten- burg/Frommenhausen - Hechingen - Gauselfingen - Veringenstadt nach Sigmaringen. Mit einer Woche Pause führte im 2. Teil der Weg weiter von Sigmaringen - Messkirch - Minders- dorf - Ludwigshafen - Markelfingen nach Konstanz mit insgesamt 190 Kilometern.

Die frühe Organisation einer solchen längeren Pilgerei in der Gruppe durch Doris Kurz hilft besser durchzukom- men, da durch Corona einige private und andere Unterkünfte leider ge- schlossen wurden.

Zum Beispiel in Veringenstadt über- nachteteten wir auf zuvor von uns hin- gebrachten Matratzen im Pfarrheim und badeten sogar in der Lauchert. Die gute Pilgerherberge in Frommen- hausen ist wieder für Pilger geöffnet, denn sie war eine Zeitlang Asyl für uk- rainische Flüchtlinge.

Eine Kerngruppe mit 5 Pilger und ein paar Tagesbestreiter führte Bruder Jakobus Kaffanke OSB mit Andach- ten, mit lockeren wie auch mit ver- traulichen Gesprächen (Laienbeich-



te) über Gott und die Welt über die Pfade. Am Anfang des Tages gibt es eine kurze Zeit im Schweigen, das ist wichtig wenn man in der Gruppe pil- gert, um auch mal in sich gehen zu können, ohne zuhören und antwor- ten zu müssen.

Durch den zuvor vielen Regen war es feucht und wenn die Sonne schien schwülheiss, das heisst teilweise ha- ben uns die Mücken und Bremsen fast aufgefrassen. Kurz vor Heching- en zum Beispiel zeigte es 33 Grad an, Hitze von oben und vom Asphalt unten her, da war das Ankommen und ein kühles Radlerbierchen immer eine Wohltat.

Unterwegs haben wir viel Gast- freundschaft, Hilfen und Interesse erfahren dürfen.

Spontane Einladung zum Mittagessen in Hirschau, Killer und Engelswies, mit Wasserabfüllen in Wald und sogar mit dem Pilgersegen vom Pfarrer Kirch- mann i.R. vor Ort. Zweimal durften wir in Radolfzell bei unseren Mitpilger übernachten! Das war sehr entspannt. Wieder in grösster Hitze kamen wir im Konstanzer Münster an. Unten in der Mauritius-Rotunde hielt Bruder Jakobus die Schlussandacht. Stempel in den Pilgerpass und ein Gruppen- bild vor dem Münster stand noch auf dem Plan, bevor es zum Schlussbier- chen ging. Alle waren sich einig, dass es eine schöne Pilgerei war, nur etwas zu feuchtheiss!

Doris Kurz

## Wenn die Welt aus den Fugen gerät - vom Umgang mit Angst in unsicheren Zeiten

Lesung mit Christian Firus in der Reihe „Sigmaringen liest“



**A**m Freitag 11.10.2024, um 19:00 Uhr im Bildungszentrum Gorheim liest Dr. med. Christian Firus aus seinem Buch „Wenn die Welt aus den Fugen gerät - vom Umgang mit Angst in unsicheren Zeiten.“ Ängste in unsicheren Zeiten sind normal, doch sie können handlungsunfähig machen. Christian Firus regt dazu an, die Angst nicht zu verleugnen, sondern konstruktiv zu nutzen. Er beschreibt konkret, was gegen Angst hilft und was wir tun können, um zuversichtlicher in die Zukunft zu schauen.

Der Autor ist Facharzt für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Er ist Oberarzt in der Rehaklinik Glotterbad/Schwarzwald. Die Lesung ist eine Veranstaltung der Kath. Kirchengemeinde und des Bil-



dungszentrums Gorheim in Kooperation mit Partnern der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen.

Eintritt 8,00 € (VVK/Buchhandlung Rabe)/10,00 € (Abendkasse)  
Weitere Informationen unter:  
[www.sigmaringen-liest.de](http://www.sigmaringen-liest.de)

## 4. Oktober Franz von Assisi

### Cantuccini, die Lieblingsspeise des hl. Franziskus

Cantuccini (italienische Mandelkekse) waren das Lieblingsgebäck des Heiligen Franziskus von Assisi. Trotz der Armut, die er predigte und lebte, gönnte er sich zwischendurch diese Kekse. Eine Legende sagt, dass „Bruder Jakoba“, eine römische Adlige, mit der Franziskus befreundet war, ihm die Süßigkeit sogar noch ans Sterbebett gebracht hat.

#### Zutaten:

250 g Mehl  
1 TL Backpulver  
150 g Zucker  
2 Päckchen Vanillezucker  
1 Prise Salz  
30 g Butter  
2 Eier  
170 g ganze Mandeln  
2 Tropfen Bittermandelaroma



Foto: Gabi\_Fleischmann\_pfarbrbriefservice

#### Zubereitung:

1. Mehl, Backpulver, Zucker und Vanillezucker gut mischen und zusammen mit den übrigen Zutaten – außer den Mandeln – zu einem Mürbteig verarbeiten; anschließend die Mandeln unterkneten
2. Teig zu einer Kugel formen und ca. 30 Minuten kühlstellen
3. Backofen auf 180 °C (Umluft) vorheizen und Backblech mit Backpapier auslegen
4. Auf einer bemehlten Arbeitsfläche den Teig in 3 gleich große Stücke teilen und zu etwa 30 Zentimeter langen Rollen formen,

auf das Backblech legen und etwa 15 Minuten backen

5. Aus dem Backofen nehmen und 15 Minuten abkühlen lassen
6. Ofentemperatur auf 160 °C reduzieren.
7. Teigrollen mit einem scharfen Messer in 1,5 Zentimeter breite, diagonale Scheiben schneiden und mit etwas Abstand zurück auf das Blech legen
8. Nochmal etwa 12-15 Minuten backen.
9. Die Cantuccini abkühlen lassen, dabei werden sie hart. In einer gut schließenden Dose halten sie mehrere Wochen.

Mit den Cantuccini und einer Tasse Cappuccino oder Espresso kann man sich einen Hauch Italien nach Hause holen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachbacken.

Heidi Endres

Quelle: Pfarrbrief der PG Nordendorf-Westendorf, In: Pfarrbriefservice.de



## Was nicht alles möglich ist!



**W**as für ein ermutigender Perspektivenwechsel! Wer heute über Religion und Glauben spricht, beklagt meist vor allem, was in der Kirche alles nicht möglich ist. Irmgard Millers Buch über die "Erfahrungen einer Frau in der Seelsorge" trägt dagegen Was nicht alles möglich ist! den Titel "Was nicht alles möglich ist!" Natürlich greift diese Formulierung - wie auch das ganze Buch - weiter aus als nur auf die aktuelle kirchliche Situation hin, doch stellt die Autorin durchaus auch fest: "Möglich wäre, nein: Möglich ist auch in unserer aktuellen kirchlichen Lage weit mehr, als wir vielleicht meinen. ... Wenn wir in der Seelsorge ganz konkret bei den Menschen sind. Gerade die Frauen hätten, nein, sie haben da sehr viel zu geben!" Weil Irmgard Miller Seelsorge eben nicht auf geweihte Amtsträger oder hauptamtlich Angestellte beschränken will. Nach ihrer

Überzeugung (und Erfahrung) sind alle Christen dazu aufgerufen, den Menschen von heute die befreiende Botschaft des Evangeliums zu bringen. "Seelsorge kann ja nicht bloß von einem Titel, einer Weihe, einem Studium abgeleitet werden. Sie zeigt sich im Tun, wird konkret in lebendigen Beziehungen und manchmal sind es gerade die ‚einfachen Menschen‘, denen die Gabe der einführenden Seelsorge geschenkt ist." Der Begriff Seelsorge beschreibt wirklich genau das, worum es geht: um die Zusage von Gottes Liebe bei schweren Erkrankungen, seelischen Belastungen, in Glaubenszweifeln und Sinnsuche, bei Verlusterfahrungen und Trauer. Seelsorge beinhaltet deshalb immer eine große Verantwortung, sie darf nie oberflächlich sein. Seelsorge auf den Spuren Jesu braucht vielmehr "das Sich-Einfühlen auf Augenhöhe." Natürlich hilft in schwierigen Situationen der Seelsorge eine fundierte Ausbildung, doch sollten sich alle anderen davon nicht entmutigen lassen. Irmgard Miller ist nach jahrzehntelanger Erfahrung überzeugt: das Entscheidende in der Seelsorge kann man ohnehin nicht "machen", es geht vielmehr darum, Räume dafür zu schaffen, dass das Wirken von Gottes Gnade erfahren werden kann; oft reicht es dazu, wenn wir uns "dem Wirken des Geistes nicht in den Weg stellen". Seelsorge wird deshalb auch nicht als Einbahnstraße begriffen: Auch die Seelsorgenden machen ja diese Erfahrungen des Wirkens Gottes an den Menschen, erleben immer wieder, dass für Gott nichts unmöglich ist. Die Autorin schildert im Hauptteil 30 beispielhafte Begegnungen, die sie in der Seelsorge in verschiedenen Situationen (bei Besuchen im Krankenhaus, bei Seminaren, Exerzitien, in persönlichen Gesprächen der

Lebensberatung...) gemacht hat. Im Anschluss an die Beschreibung des Erlebten werden dann über den konkreten Einzelfall hinausreichende allgemeine Einsichten formuliert: über die heilsame Kraft des Gebets oder über die Bedeutung des Lebenszeugnisses neben der Wortverkündigung; über die befreiende Erfahrung der Vergebung oder über die Wichtigkeit, Abschiede auch zu betrauern. Immer wieder konnte Irmgard Miller die Erfahrung machen, dass gerade in den schwierigsten Situationen der Heilige Geist hilft; dass der Ruf Gottes uns in jeder Lebenslage erreichen kann; dass uns scheinbar schwierige Lebensumstände manchmal ein Angebot für unser Inneres machen; dass Gott niemanden aufgibt und jede einzelne Person in ihrer ganz persönlichen Situation anspricht. So kann die Lektüre die Leserinnen und Leser tatsächlich, wie von der Autorin gewünscht, "inspirieren, sich auf den Weg zu einer tieferen Selbstfindung und zur Neuordnung des Lebens im Lichte des christlichen Glaubens zu machen". Man lernt aus dem schmalen, aber gehaltvollen Buch erstaunlich viel über den Lebens- und Glaubensweg - sowohl den eigenen wie auch die möglichen Wege anderer.

Was nicht alles möglich ist!  
Irmgard Miller  
Verlag Neue Stadt (2024)

95 Seiten  
kt.

MedienNr.: 753589  
ISBN 978-3-7346-1344-9  
ca. 14,00 € Preis ohne Gewähr

Buchtipps des Borromäusvereins,  
Thomas Steinherr  
rezensiert für den Sankt Michaelsbund.

# mittendrin

...in den Gemeinden

...im Geschehen

...im Leben

## Möchten Sie gerne das Orgelspiel erlernen, einen Chor leiten oder den Kantorendienst in einer Pfarrei übernehmen?

Dann haben Sie über das Bezirkskantorat Sigmaringen vier Ausbildungsmöglichkeiten:

**Kantorenausbildung:** Vorsingen im Gottesdienst, Ausbildung für ehrenamtliche Kantorinnen und Kantoren

**Kinderchorleitung:** Ausbildung, die befähigt, einen kirchlichen Kinderchor zu leiten

**Kirchenmusikalischer Unterricht:** In den Fächern Orgel oder Chorleitung (Gesang/Klavier)

**C-Ausbildung:** Ausbildung zur/zum nebenberuflichen Kirchenmusiker/in

Weitere Informationen erhalten Sie im Bezirkskantorat Sigmaringen <https://bezirkskantorat-sigmaringen.de/ausbildungsangebote/>

oder unter Tel.: 07571 52367 oder auf der Homepage des Amtes für Kirchenmusik in Freiburg <https://kirchenmusik-freiburg.de/ausbildung-fortbildung/> bzw. Kantorin Dina Trost Tel.: 07571/63422 oder E-Mail: [orgel-trost@t-online.de](mailto:orgel-trost@t-online.de)

Dina Trost

## Sigmaringer Orgelnacht



Zum zweiten Mal lädt das Bezirkskantorat und die Sigmaringer Kirchengemeinde am **Samstag 05.10. 2024** von 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr zur Sigmaringer Orgelnacht nach St. Johann ein. Highlight des Abends wird das Trompetenensemble Stuttgart mit dem Organisten Johannes Mayr sein. Es erklingen Werke für drei Trompeten, Pauken und Orgel von Ortiz, Händel und Mendelssohn-Bartholdy.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird herzlich gebeten.

### Menschen helfen

Unterstützen Sie uns in caritativen Anliegen über Ihren Beitrag für den Fidelisfonds.

### Herzlichen Dank

Ihre Spenden werden entsprechend weitergeleitet.

Ihre  
Spenden

### Fidelisfonds

Römisch Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen  
IBAN: DE27 6009 0700 0664 9320 70  
BIC: SWBSDESS

In allen anderen Anliegen freuen wir uns über Ihre Spende auf unser

### Geschäftskonto

Römisch Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen  
IBAN: DE14 6535 1050 0000 9600 09  
BIC: SOLADES1SIG



**Ekkehard Baumgartner**

Pfarrer und Leiter  
der Seelsorgeeinheit



**Kontakt**

Tel: 07571 - 730 930  
e.baumgartner@kath-sigmaringen.de



**Maritta Lieb**

Gemeindereferentin

**Kontakt**

Tel: 07571 - 730 93 15  
m.lieb@kath-sigmaringen.de



**Hermann Brodmann**

Pastoralreferent

**Kontakt**

Tel: 07571 - 730 93 18  
h.brodmann@kath-sigmaringen.de



**Regina Schmucker**

Gemeindereferentin

**Kontakt**

Tel: 07571 - 68 41 55  
r.schmucker@kath-sigmaringen.de



**Stefan Thron**

Kooperator

**Kontakt**

Tel: 07571 - 747 14 93  
s.thron@kath-sigmaringen.de



**Christine Brückner**

Ehrenamtskordinatorin

**Kontakt**

Tel: 07571 - 730 930  
c.brueckner@kath-sigmaringen.de



**Stefan Havlik**

Militärpfarrer

**Kontakt**

Tel: 07573 - 504 10 10 1  
Stefanhavlik@bundeswehr.org

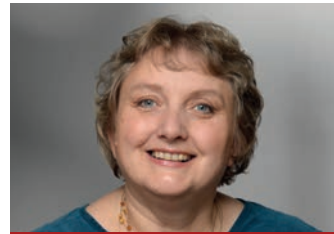


**Bruno Hamm**

Bezirkskantor

**Kontakt**

Tel: 07571 - 52 367  
b.hamm@bezirkskantorat-sigmaringen.de



**Margarete Knisel**

Verwaltungsbeauftragte

**Kontakt**

Tel: 07571 - 730 221  
margarete.knisele@vst-sigmaringen.de



**Von links:**

Sandra Schmid, Sonja Steinhart, Andrea Stroppel,  
Doris Neusch und Marica Walz

Auf dem Bild fehlt Stephanie Bregenzer

das  
**Team**  
der

Seelsorgeeinheit  
Sigmaringen

**Impressum**  
Fidelisbrief

**Herausgeber**  
Seelsorgeeinheit  
Sigmaringen

**Verantwortlich**  
Seelsorgeeinheit  
Sigmaringen  
Pfarrer  
Ekkehard Baumgartner

**Redaktionelle  
Verantwortung**  
Maritta Lieb

**Gestaltung/Layout**  
Bateau Blanc

**Druck**  
RCDRUCK GmbH & Co.  
KG

**Auflage**  
5800 Stück

## Soziale Einrichtungen

### Kinder- und Familienzentrum St. Fidelis

Bittelschießerstr. 19b, 72488 Sigmaringen  
 Leitung: Beate Böhler und Ilona Raible-Stephan  
 Telefon: 07571 - 13 909  
 E-Mail: kiga.fidelis@kath-sigmaringen.de

### Ehe-, Familien- und Lebensberatung

In der Vorstadt 2, 72488 Sigmaringen  
 Leitung: Brigitte Hepp, Telefon: 07571 - 57 87  
 E-Mail: beratung@efl-sigmaringen.de  
 Web: www.efl-sigmaringen.de

### Caritasverband Sigmaringen

Sie finden hier u.a. den Caritassozialdienst, die Schwangerenberatung, die Erziehungsberatung, die Altenhilfe, die Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt oder auch die Migrationsdienste  
 Fidelisstr.1, 72488 Sigmaringen  
 Telefon: 07571/73 01 - 0  
 E-Mail: info@caritas-sigmaringen.de  
 Web: www.caritas-sigmaringen.de

### KleiderReich

#### Öffnungszeiten:

Dienstag	10:00 - 14:00
Mittwoch	14:00 - 18:00
Donnerstag	10:00 - 14:00
Freitag	14:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 14:00



Kleiderspenden werden ab sofort zu den angegebenen Öffnungszeiten angenommen. Weitere Informationen auf der Homepage des KleiderReichs: <https://kleiderreich-sig.de/>

### Sozialstation Thomas Geiselhart

Leopoldplatz 1, 72488 Sigmaringen  
 Telefon: 07571 - 72 99 70  
 Telefax: 07571 - 72 99 72 99

### Sozialstation Vinzenz v. Paul

Antonstraße 7, 72488 Sigmaringen  
 Telefon: 07571 - 74 12 50

### Sozialdienst Seniorenwohn- und Pflegeheime Josefinen- und Michaelstift

Verantwortlich: Frau Kruthoff  
 Telefon: 07571 - 74 12 44

### SENOVA Tagespflege & Sozialstation

Weingartenstraße 4, 72517 Sigmaringendorf  
 Telefon: 07571 - 74 12 50

### Hospizgruppe Sigmaringen

Begleitung sterbender und schwerkranker Menschen  
 Telefon: 0171 - 72 33 665  
 E-Mail: info@hospiz-sigmaringen.de  
 Web: www.hospiz-sigmaringen.de

### Amb. Kinder- und Jugendhospizdienst

**LKR Sigmaringen**  
 Malteser Hilfsdienst e.V.  
 Allee 9, 72488 Sigmaringen  
 Koordinatorin: Sandra Rupp  
 Telefon: 0170 882 85 56  
 E-Mail: Sandra.rupp@malteser.org

## Unsere Pfarrbüros

### Pfarrbüro Seelsorgeeinheit Sigmaringen

**Mittendrin - Kirche am Markt**  
 Kirchberg 2, 72488 Sigmaringen  
 Telefon: 07571 - 730 93 0  
 Telefax: 07571 - 730 93 99  
 Web: www.kath-sigmaringen.de  
 E-Mail: info@kath-sigmaringen.de

#### Öffnungszeiten:

Montag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Dienstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Mittwoch	Geschlossen	
Donnerstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Freitag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Samstag	09:30 - 12:30	

Montagnachmittag und Freitagvormittag ist das Büro im mittendrin von Frau Schaarschmidt (evangelisches Gemeindebüro) besetzt.

Gerne bearbeiten wir beiderseits Ihre Anliegen.

### Büro St. Fidelis im Kinder- und Familienzentrum

Bittelschießer Str. 19b, 72488 Sigmaringen  
 Telefon: 07571 - 13 895  
 Telefax: 07571 - 13 812

#### Öffnungszeiten:

Freitag 09:00 - 12:00

### Pfarrbüro St. Peter und Paul

Hauptstraße 24, 72517 Sigmaringendorf  
 Telefon: 07571 - 68 67 090  
 Telefax: 07571 - 68 67 092

#### Öffnungszeiten:

Mittwoch 15:00 - 18:00  
 Freitag 09:30 - 11:30

#### Präsenzzeit

Gemeindebegleiterin Regina Schmucker  
 Freitag 09:30 - 11:30

### Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Kirchberg 11, 72511 Bingen  
 Telefon: 07571 - 4968  
 Telefax: 07571 - 4960

#### Öffnungszeiten:

Donnerstag 15:00 - 18:00

### Gemeindebeauftragte St. Johann

Silke Böhler, Email: s.boehler@kath-sigmaringen.de

#### Präsenzzeit im Büro:

Donnerstag 9:30 bis 12:30 und 14:00 - 15:00

### Gemeindebeauftragte St. Fidelis

Hilda Stösser, E-Mail: h.stoesser@kath-sigmaringen.de  
 Michaela Lauer, E-Mail: m.lauer@kath-sigmaringen.de

Telefon: 07571 - 7208743 (Anrufbeantworter)

#### Präsenzzeit (NEU) im Büro – Gemeindehaus St. Fidelis/UG

Freitag 9:30 - 11:30

Änderungen vorbehalten



## Die Kirche der Zukunft - eine Kirche der Tugenden?

Anja Sauter hat 2003 angefangen, sich in der Kirchengemeinde St. Fidelis im Kindergottesdienst und in der Kommunionvorbereitung zu engagieren. 2010 wurde sie in den Pfarrgemeinderat gewählt. Seit 2015 ist sie die Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Seelsorgeeinheit. Die Medien sind voller Umstrukturierungsprozesse. Wer hätte da nicht Lust, in eine Glaskugel zu schauen, was da kommt und wie sich das kirchliche Leben weiterentwickelt?

### Mit welchem Blick schaust Du auf die derzeitige Entwicklung in unserer Kirche?

Eine Glaskugel wäre schon was. In der Tätigkeit in den letzten Jahren habe ich viel Veränderung erlebt und durfte wertvolle Erfahrungen sammeln. Als ich 2015 neu als Pfarrgemeinderatsvorsitzende begonnen habe, war die erste Aufgabe die Fusion mit der damaligen Seelsorgeeinheit Bingen/Sigmaringendorf mit dem Ziel, zusammenzuwachsen. Dies erzeugte hohe Wellen. Es gab Menschen, die diesen Schritt nicht mitgehen konnten oder wollten. Da mussten wir teilweise auch wieder zurückrudern. Diese Erkenntnis hat mich geprägt für die Aufgabe K2030. Ich kann die Schwierigkeiten in der Strukturreform sehen, aber auch große Chancen.

Die Reform gibt uns Möglichkeiten kreativ zu werden und mitzugestalten. Sie ist eine Einladung, nicht mehr „für die Kirche“ ehrenamtlich tätig zu sein, sondern „als Kirche“. Meiner Meinung nach entwickeln wir uns zu einer „Kirche der Tugenden“. Und das passt zum Evangelium: Jesus hat nicht mit dem Gießkanensystem alle bedient, sondern die Menschen mussten sich auch damals für den Glauben entscheiden und aktiv - oft über Hindernisse und mit viel Kraft - den Weg zu Jesus gehen.

### Was motiviert Dich gerade jetzt an dieser Aufgabe?

Ich plane, diskutiere und setze gerne Ideen um, um Menschen Gemeinschaftserlebnisse im Glauben möglich zu machen. Ich freue mich, wenn ein Projekt klappt und mir Menschen ihre Freude daran rückmelden. Ich erlebe Befriedigung im „Ermöglichen“. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Über den Tellerrand“. Das ist nur machbar mit einem starken Team im Rücken, in meinem Fall die PGR-Vorstandsgruppe und natürlich auch mit dem Gremium selbst. Leitung bedeutet, ein „Anführer“ zu



Christine Brückner und Anja Sauter

sein, der im Austausch Entscheidungen fällt, trägt und reflektiert. Ich glaube von mir behaupten zu können, dass ich das kann. Eine Entscheidung in meinem Amt muss getragen sein. Die Erwartungshaltung vieler ist enorm und muss gemeinsam mit anderen „Möglichmachern“ geprüft und dann umgesetzt werden. In den vergangenen zehn Jahren ist in meinem Team unglaubliches Vertrauen entstanden und wir kommen gemeinsam sehr weit. Dafür bin ich dankbar und auch traurig, dass sich diese Gruppe mit der Reform nächstes Jahr auflösen wird.

### Was gefällt dir an Deinem Tun, was ist das Besondere dabei?

Ich bin so vielen spannenden Menschen begegnet, seit ich mich hier engagiere. Faszinierend finde ich immer wieder, wie schnell man mit gläubigen Menschen in sehr tiefe und persönliche Gespräche eintauchen kann. Die gemeinsame spirituelle Ebene schafft eine Art Vertrauensvorsprung.

Des Weiteren kann man gemeinsam einfach so viel erreichen. Der Austausch mit „Möglichmachern“ macht Spaß. Das Gleichnis vom Sämann in den Evangelien ermutigt mich immer wieder, ein Wagnis einzugehen: etwas anzuzetteln, was nicht automatisch Erfolg verspricht, sondern auch das Risiko des Scheiterns birgt. Das, was klappt, nährt einen. Manchmal muss man halt lange warten, bis man ernten kann - oder es ernten andere, was auch okay ist!

Sehr besonders ist auch die Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam, die von Akzeptanz, Wertschätzung und Vertrauen geprägt ist.

Wer glaubt, ist nie alleine. Du kannst Gott nicht abschütteln. Gott kann man sich nicht entziehen. Der Glaube ist eine irre Ressource. Es ist gut an dieser Quelle zu sitzen und davon zu trinken.

### Was ist Deine Motivation, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Für mich gibt Kirche Struktur, aber sie ist nicht Inhalt. Wir dienen nicht der Struktur - sondern als Kirche den Menschen. Es gibt keinen Automatismus mehr, dass Kirche „funktioniert“. Ehrenamt schafft Beziehung, Kommunikation und spiegelt der Organisation Bedürfnisse. Es ist das beste Feedback überhaupt. Wenn die Kirchenleitung es uns jetzt noch zutraut, Selbstbewusstsein aufzubauen und uns ermöglichende Unterstützung zukommen lässt, kann das künftig gut werden.

### Von wem bekommst Du

#### Anerkennung und Wertschätzung für Deine Tätigkeit?

Viele Leute sind eher überrascht, oft richtig erstaunt, wenn sie hören, dass ich mich kirchlich engagiere („... so siehst du gar nicht aus!“, „...was hast du davon?“). Es ist der „Inner Circle“, der mein Tun wertschätzt: Das PGR-Gremium, die hauptamtlichen Mitarbeitenden, die Kirchengemeinde. Menschen, die gute spirituelle oder soziale Erlebnisse hatten, geben oft direkte Rückmeldung.

#### Erfährt Dein persönlicher Glaube eine Bereicherung durch Deine Tätigkeit?

Ja, ich komme mit vielen Leuten in Kontakt, die mir neue Aspekte aufzeigen. Die kognitive Auseinandersetzung mit spirituellen Themen im Gremium bereichern mich. Nicht zuletzt darf ich durch meine Tätigkeit auch besondere Glaubensfeiern aller Art erleben.

#### Ein besonderes Erlebnis aus Deiner Tätigkeit...

Aktuell staune ich darüber, wie stark ein Sakrament wirken kann.... Diese Tiefe erlebe ich derzeit als Kommunionhelferin im Hospiz St. Johannes. Die absolut „urteilsfreie“ Atmosphäre in der Einrichtung, ein Raum jenseits jedes Leistungsgedankens, wo man „sein darf“ - das beeindruckt mich zutiefst!

*Ein sehr tiefgehendes Gespräch. Danke für diese vielen guten Gedanken und Denkanstöße. Wieder bin ich fasziniert und beeindruckt, mit welcher Freude und Zielsetzung sich Menschen für unsere Gemeinschaft und miteinander einsetzen. Dankbar schaue ich vertrauensvoll nach vorn - mit vielen motivierten Menschen können wir viel schaffen. Wie war doch die Frage am Anfang nochmal? Was würde Jesus tun? (Was würden Sie tun 😊)*

Das Gespräch führte Christine Brückner

Ich werde dir beistehen. Ich beschütze dich, wo du auch hingehst, ....  
Ich lasse dich nicht im Stich und tue alles, was ich dir versprochen habe.

Gen 28,15

